





amer internationalen Abmachung in Widerspruch zu gerien. Der Gesandtschaft, so fähig wurde, organisierte die Verlegung mit Hilfe der ganzen Bevölkerung. Er sei die Folge der Herabsetzung der Militärrenten. Der Gesandtschaft, weit davon entfernt, eine Kundgebung des Militarismus zu sein, bezeuge lediglich den Friedenswillen Frankreichs und seine Entschlossenheit, seine Unabhängigkeit bis zum Tode zu verteidigen, wenn gegen alle Erwartung Frankreich angegriffen werden sollte.

Nach weiterer Ansprache wurde der Art. 7 des Gesandtschaftsvertrages in folgender Fassung angenommen. „In Kriegszustand sind sämtliche Franzosen und französischen Staatsangehörigen ohne Unterschied des Alters und Geschlechts sowie sämtliche legal gebildeten Vereinigungen gehalten, unter näher festgelegten Bedingungen des vorliegenden Gesetzes, entweder als Kompanien an der Verteidigung ihres Landes oder als Nachschubtruppen an der Unterhaltung des materiellen und moralischen Lebens des Landes mitzuwirken.“

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, den 5. März 1927.

Wilsdruff für den 6. und 7. März.  
Sonnenaufgang 6<sup>55</sup> | Mondaufgang 8<sup>55</sup> N.  
Sonnenuntergang 5<sup>17</sup> | Monduntergang 10<sup>17</sup> N.  
6. März. 1787 Der Pfarrer Joseph von Braunhofer geb. — 1807 Der Maler Peter v. Cornelius geb.  
7. März. 1926 Beginn der Wälderbundtagung in Genf.

Aprilwetter im März. Die erste Märzwoche stand schon ganz im Zeichen des „Aprilwetters“. Die starke Wirbelstürme auf dem Ozean hatte sich noch erheblich verstärkt. Da das gesamte Ostgebiet sich weiter nach Osten ausgedehnt hatte, blieb das schlechte Wetter nicht nur auf Nordwestdeutschland beschränkt, sondern dehnte sich ziemlich rasch über ganz Deutschland aus. Sonnenschein und Regen wechselten schnell miteinander ab: kurz wie typisches „Aprilwetter“. Am Montag und Dienstag wurden wir durch einen ungewöhnlich starken Temperaturanstieg überrascht. So wurden am Dienstag in Mitteldeutschland 16 bis 17, in Süddeutschland 12 bis 15, im Rheinland aber bis zu 20 Grad Celsius und etwas darüber gemessen. Allerdings dauerte es mit diesen schon fast sommerlichen Temperaturen nicht lange. Schon am Mittwoch ging die Quecksilbersäule scharf zurück und in den nächsten Tagen setzte sich der Temperaturrückgang weiter fort. Nach ausgedehnten und kräftigen Regenfällen am Donnerstag trat am Freitag eine vorübergehende Aufklärung ein. Da noch keinerlei Anzeichen für einen Abbruch der Wirbelstürme auf dem Ozean vorhanden sind, muß mit einer Fortdauer des unbeständigen Wetters auch in den nächsten Tagen gerechnet werden.

Kraftpostlinie Dresden—Wilsdruff—Mehorn. Wie wir erfahren, werden am 15. März die bisher bestehenden drei Kraftpostlinien Dresden—Wilsdruff, Dresden—Mehorn und Wilsdruff—Mehorn zu einer Linie Dresden—Wilsdruff—Mehorn verschmolzen. Und zwar wird dadurch erreicht, daß von dem Zeitpunkt an mit einer Ausnahme alle Wagen von und nach Mehorn über Wilsdruff fahren und dadurch das lästige Umsteigen wegfällt. Von Dresden kommen die Autobusse ungefähr je zur Hälfte über Grumbach und Kaufbach, von Wilsdruff nach Dresden fahren sie alle über Kaufbach. Nur einer, der in Wilsdruff seinen Ausgangspunkt hat, fährt über Grumbach. Der neue Fahrplan ist mit den Vertretern der beteiligten Gemeinden beraten worden und entspricht deren Wünschen. Wie werden ihn zu gegebener Zeit wieder in unserer Zeitung veröffentlichen. — Wie uns aus Mehorn gemeldet wird, ist die von der Staatlichen Kraftverkehrs-Gesellschaft in Aussicht genommene Kraftpostlinie Mehorn—Freiberg sehr in Frage gestellt wegen entsetzlicher Differenzen in den umliegenden Gemeinden, so daß sie noch lange auf sich warten lassen dürfte.

Ein Schmetterling. . . Ein Schmetterling kam gestern in unsere Redaktionstube getaumelt. Es war ein Zitronenfalter, ein kleiner, scheinbar Zitronenfalter, den irgendwo die Sonne zum Leben gebracht hatten. Er war ein paar Tage durch lichttrübende blaue Luft geflattert und hatte wohl an den Frühling gekostet. Aber die Nächte waren kalt und die Blumen schliefen noch, er suchte sie vergeblich. Die Sonne lag auch. Sie entschwand sich abends, und dann kam Frost. Und in seinen winzigen Augen war Entsetzen vor der Obde. So schwang er sich müde durch das Fenster, es war nichts Gutes, Luftströmendes um ihn, sein Fliegen war goldenes Schicksal, es muß sehr bitter in seiner winzigen Seele ausgegeben haben. Er setzte sich hin und stand starr, die Flügel wie im Frieren zusammengepreßt. Stand starr und rührte sich nicht. Aber zwei glitzernde blütenblättrige Flügel hatten eine stille Botschaft vom Frühling hergetragen.

Der russische Boyan-Chor kommt erst nach Ostern. Infolge zu vieler Veranstaltungen im Monat März ist das Konzert des russischen Boyan-Chores bis nach Ostern verschoben worden.

Wem gehört das Fahrrad? Aufgefunden wurde am 4. d. M. auf den Feldern zwischen der Straße Wilsdruff—Kesselsdorf und Grumbach—Kesselsdorf, Flur Kaufbach, ein älteres Herrenfahrrad, Marke „Tribant“, älterer schwarzer Rahmenbau, nach oben gebogene Lenkstange mit roten Gummigriffen, vorn neuer Mantel, Liga Delia, hinterer ziemlich neu mit Loch an der linken Seite, Liga Prima Para“, Pedalen fehlten. Annehmbar ist das Rad gestohlen. Diesbezügliche Mitteilungen wolle man an die nächste Polizeibehörde oder an den Gendarmenposten Wilsdruff geben.

Keine Apfelsinenschalen wegwerfen! Durch auf die Straße geworfene Apfelsinenschalen kam gestern nachmittag wieder eine ältere Frau zum Fallen. Das Wegwerfen derartiger Schalen hat schon öfters Unfälle verursacht. Nach der Verkehrsordnung ist die durch das Wegwerfen von Apfelsinenschalen und anderen Schalen sowie Papier verurteilte Verunreinigung der Straßen und Plätze verboten und strafbar. Die Polizei wird streng dagegen einschreiten.

Verpflichteter Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) Sonntag den 6. März: Dr. Brieschneider-Wilsdruff und Dr. Bollburg-Seelitzdorf.

Achtung Gastwirte! Zigarren und Zigaretten dürfen nicht auf Tellern verkauft werden. Wir werden gebeten, nochmals darauf hinzuweisen, daß der Verkauf von Tabakwaren auf Tellern an Gaste gesetzlich verboten ist. Die verkauften Tabakwaren sind dem Gaste aus den dazu gehörigen Packungen zur Entnahme anzubieten. Zahlreiche als Tabakwarenhändler angemeldete Gastwirte haben noch immer gegen diese Vorschriften des Tabaksteuergesetzes verstoßen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nunmehr die Bestrafung aller derartigen Gastwirte erfolgen wird, die Tabakwaren weiterhin auf Tellern verkaufen.

Erster Bußtag in Sachsen. Da in vielen Haus- und Wandlöhndern für das Jahr 1927 der erste sächsische Bußtag nicht angegeben ist, sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß dieser Tag kirchlich auf Mittwoch den 16. März fällt, wenn er auch nach dem bürgerlichen Kalender nicht mehr als voller Feiertag begangen wird. Tierseuchen. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierseuchen in Sachsen am 28. Februar d. J. waren in der Amtshauptmannschaft Meissen noch zu verzeichnen: Räude der Einhufer in 1 Gemeinde, 1 Geiß; Geflügelcholera in 2 Gemeinden, 2 Geißten; ansteckende Blutarum der Einhufer in 1 Gem., 1 Geiß; Gebärmutterentzündung der Pferde in 1 Gemeinde, 1 Geiß. Seit langer Zeit war in der Amtshauptmannschaft Meissen kein Fall von Maul- und Klauenseuche zu verzeichnen.

Gebäude-Brandversicherungsbeiträge. Die Brandversicherungsämter gibt bekannt: Die Beiträge für die Gebäudeversicherungen (einschließlich Reichsversicherungssteuer) auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1927 werden am 1. April nach einem Beitragsfuß von 1 Pfennig für die Eindeit zur Einhebung gelangen.

Tätigkeitsbericht der Berufsberatungsjahres des öffentlichen Arbeitsnachweises Köthig und Umgegend für Monat Februar 1927. Im Berichtsmonat waren 93 Beratungsfälle und zwar 26 erstmalige und 67 mehrmalige Beratungen zu verzeichnen. Von den Ratfuchenden waren 77 männlichen und 16 weiblichen Geschlechts. Außerdem wurden 12 allgemeine Auskünfte erteilt. Offene Lehrstellen wurden im Berichtsmonat 16 gemeldet. Die starke Nachfrage nach Lehrstellen in verschiedenen Berufen des Handwerkes blieb in sehr vielen Fällen infolge Mangel an solchen Lehrstellen unbefriedigt. Am Ende des Berichtsmonats waren noch nachstehende offene Lehrstellen gemeldet: 2 Bauhandwerker (ohne Kost und Wohnung), 26 Maschinenschloffer, 2 Schlosser, 16 Eisenformer, 3 Eisendreher, 4 Bäder, (mit Kost und Wohnung), 1 Sägemüller und 1 Müller (mit Kost und Wohnung). Dem gegenüber standen ebenfalls am Ende des Berichtsmonats nachfolgende Berufswünsche: 5 Köchler, 1 Stellmacher, 1 Böttcher, 2 Autoschloffer, 1 Schmiech für Kupferschlag und Wagenbau, 2 Elektrotechniker, 3 Bauknechte, 2 Sattler und Tapezierer, 2 Schuhmacher, 3 Maurer, 2 Zimmerer, 1 Schornsteinfeger, 3 Dekorationsmaler, 2 Kellner, 1 Kochknecht, 3 Friseurinnen, 2 Verkäuferinnen und 1 Schneiderin. Beratungsstunden werden vom Berufsberater wie bisher zu den üblichen Zeiten abgehalten. Die normalerweise Donnerstags den 17. März abzuhaltende Beratungsfunde muß wegen Behinderung des Berufsberaters ausfallen. Am 25. März findet die letzte Beratungsfunde vor dem Osterfest statt. Die Materielemente erstreckt sich auf alle Berufe und auf alle Personen, die vor einer Berufsberatung oder einem Berufswechsel stehen. Nach Möglichkeit werden auch Lehrstellen vermittelt. Beratung und Vermittlung erfolgen unparteiisch und vollständig kostenlos. Alle Personen, die vor einer Berufsberatung oder einem Berufswechsel stehen oder sonst irgendwelche Auskünfte in Berufsfragen benötigen, werden zum Besuch der Beratungsfunde eingeladen.

Grumbach. Letzte Schulausführung. Herr Bürgermeister Umlauf als Vorsitzender des Schulausschusses hatte am vergangenen Donnerstag die Herren Mitglieder des Schulausschusses zu einer öffentlichen Sitzung einberufen. Geschäftlich sollte ein Mitglied. Zu Punkt 1 wird der Schulhaushaltplan auf das Rechnungsjahr 1927/28 von Fall zu Fall durchgesprochen und einstimmig angenommen. Der vierte Nachtrag zur Schulordnung, die Zuständigkeit der Gemeindevorstände und des Gemeinderates zum Schulausschuss betreffend, sowie der fünfte Nachtrag, Schuländerungen betreffend, wird einstimmig genehmigt. Auf das Gehalt des Herrn Lehrer Mengel um Vergrößerung seiner Wohnung im Schulgrundstück wurde beschlossen, zunächst eine Bestätigung derselben an Ort und Stelle vorzunehmen. Am Schluß der Tagesordnung gelangt sprach Herr Bürgermeister Umlauf den aus dem Ausschuss ausscheidenden Herren, ganz besonders dem langjährigen Mitgliede Schullehrer Heinrich Ritter, für die bisherige Mitarbeit im Ausschuss im Namen der Schulgemeinde seinen herzlichsten Dank aus.

Grumbach. Nächsten Montag den 7. März abends 7 Uhr findet im Rathausungslokal eine öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Nachträge zur Schulordnung. 2. Erziehung des Lehrers Mengel um Vergrößerung seiner Wohnung. 3. Nachmalige Beschulungsforderung über die Erhebung der Beiträge zur Grund- und Gewerbesteuer. 4. Baugebiet von Paul Damm (13 C). 5. Vergütung der Ob- und Gartenhaltung im Gemeindegewandhaus Nr. 6. Beschlußfassung über die Bewilligung der Aufwertungssteuer im Rechnungsjahre 1927/28. Hierauf geheime Sitzung.

Grumbach. (Vortag). Für vergangenen Donnerstag abends 8 Uhr hatte der Naturheilkundige E. Madlitz, Dresden-Al., Kampische Straße 11, die diesjährige Einwohnerversammlung im Vortrag über Frauenkrankheiten einbezogen. Leider war der sehr interessante und lehrreiche Vortrag von nur etwa zwanzig Frauen besucht. Der Vortragende belehrte die Erschienenen über die Ursachen der meisten Frauenkrankheiten und gab auch einige Rathschläge für die Verhütung derselben an. Es ist bedauerlich, daß gerade derartigen Vorträgen, die doch dem Allgemeinwohl dienen, so wenig Interesse entgegengebracht wird.

Grumbach. (Sommerferien). Am 27. Febr. verschied im Alter von 84 Jahren 7 Monaten der Aadalidentenner Karl Ernst Keuterich. Mit ihm ist einer der ältesten Einwohner Grumbachs gestorben. Der Verschiedene hatte am 10. März d. J. mit seiner noch lebenden Ehefrau Christiane Juliane Keuterich die diamantene Hochzeit gefeiert.

Klippowen. Am kommenden Sonntag den 6. März feiert der hiesigen Einwohnerschaft ein besonderer Kunstgenuß bevor. Die rühmlichst bekannten Dresdner Elida-Sänger geben am genannten Tage im Gasthof Schöne ein Gastspiel. Besonders zu erwähnen sei, daß diese Gesellschaft über ausgezeichnete Sänger, Schauspieler und Humoristen verfügt. Der Eintrittspreis ist vollständig, so daß jeder diesem genussreichen Abend beizuwohnen kann! (Siehe Wäskete).

Mehorn. (Konzert.) Fastnacht und Konzert, Karneval und Andacht reimen sich wohl nicht zusammen. Denn die Jugend an einem solchen Tage will auskosten, tanzen, sie kennt keine Sorgen. Und diesen Abend hatte sich der Männergesangsverein zum Konzert ausgewählt. Der stimmlich ziemlich gut ausgestattete Verein unter Kantor Mühlmanns zielbewußter Leitung sang als Männerchor Kranke's Dämonen, Kremers Herallösen mit gutem Erfolg und Brülls Gruß an die Heimat als Doppelquartett, letzteres weniger gut intoniert. Nennenswerte Einzelnummern für gemischten Chor und Klavierbegleitung sprachen trefflich an. Großen Beifall ernteten die Sänger für die Darbietung ihres mit ausgezeichnetem Humor vorgetragener musikalischen Wettstreites von Heinz, wie Sangesbruder Jacob mit dem Vortrag „Die Destillations-Blume“, die humoristische Solofugene von Wagenblat. Nach einer Pause erfreuten Sänger und Sänginnen durch ein heiteres Spiel „Ein Winterabend in der

Bauernstube“ und aller aufgewandter Fleiß wurde durch dankbar lauschendes Publikum gelohnt. Ein Fastnachtsball schloß sich an. Der Abend hatte auch einen guten materiellen Erfolg.

## Vereinskalender.

„Anatreen.“ Sonnabend den 5. März im „Adler“ Frühjahrsversammlungen.  
Landwirtschaftlicher Verein. Mittwoch den 9. März Familienabend im „Adler“.  
Domopatrischer Verein. Dienstag den 15. März abends 8 Uhr im „Löwen“ Bildervortrag.  
Militärverein. Sonnabend den 19. März Versammlung.

## Wetterbericht.

Wochensicht, zeitweise starke Bewölkung, vorübergehend örtlich Niederschlagsdauer. Temperaturen flachland mild, höhere Lagen des Erzgebirges zeitweise Gefrierpunkt erreichend. Mäßige Winde aus westlichen Richtungen.

## Sachsen und Nachbarland

### Dresdens klassischer Liebermeister.

(Zum 50. Todestage Julius Otto.)

Am 5. März d. J. vollendet sich ein halbes Jahrhundert, daß Julius Otto, der weit über Sachsen Grenzen als Liebermeister, Chorleiter und Kreuzritzenfanfilar befähigter Dresdner Musiker, verstarb, ein Mann, der schon zu Lebzeiten volkstümlich war. Bei heute vor seinem vor der Kreuzschule errichteten einfachen Denkmal steht, von dem aus man den Sichel des Julius Otto-Hauses (Wallenhausstraße 33) sehen kann, in dem Julius Otto viele Jahre gewohnt hat und in dem er auch vor 50 Jahren, am 5. März 1877 verschied ist, der sei dessen eingedenk, daß der Lebenslauf dieses musikalischen Schöpfers so vieler schöner Lieder und prächtiger Männerchöre der ersten Dresdner Musiker war. Julius Otto, der am 1. Februar 1804 in sächsischen Königstein geboren ist, hatte sich schon frühzeitig der von ihm über alles geliebten Kunst gewidmet. Über 45 Jahre lang bekleidete er das Amt eines Kreuzritzenfanfilar, jahrzehntlang dirigierte er u. a. auch die „Dresdner Liebermeister“ und zahlreich Sängerkreise waren seine Person sowie seine Werke der strahlende Mittelpunkt ehelicher und oft begeisterter Fuldigungen. Seinen Namen trägt für immer der Julius-Otto-Band, die Vereinigung größter Dresdner Männergesangsvereine, der es sich zur schönen Aufgabe gestellt hat, das Andenken an Dresdens volkstümlichsten Chorleiter und Männerchor-Komponisten in sorgfältiger Pflege des deutschen Liedes hochzuhalten im Sinne echter Sängerkreise, für die eins der schönsten Lieder des Meisters „Das treue deutsche Herz“ zengt. E. S.

Jittau. (Blutige Ehe tragödie). Am Mittwoch abend drang in dem Nachbarort Riech bei Reichenberg der mit seiner Frau in Scheidung lebende, auf dem hiesigen Postamt angestellte Briefträger Ernst Scholze in das Haus seines Schwiegervaters, des Landwirts Josef Möller, ein und gab nach kurzem Wortwechsel auf seine im Elternhaus wohnende Frau Auguste Scholze zwei Revolverkugeln ab, die die Frau in den Kopf trafen. Dann richtete Scholze die Waffe gegen seine Schwägerin Marie Möller und stredte auch diese durch einen Schuß in den Unterleib nieder. Hierauf entsetzte sich der Täter einige Schritte vom Haus und gab hier zwei Schüsse auf sich selbst ab, die einen sofortigen Tod zur Folge hatten. Die Frau des Scholze hat erst vor einigen Tagen ihren Mann verlassen und war in das Elternhaus zurückgekehrt, da das Eheverhältnis durch Scholzes Schuld sehr zerrüttet war. Am Mittwoch sollte der erste Scheidungstermin stattfinden. Scholze versuchte seine Frau zu bewegen, wieder zu ihm zurückzukehren, da sich diese aber weigerte, vollführte er die schreckliche Tat. Er stand im 34. Lebensjahre und hinterläßt eine sechsjährige Tochter. Die beiden sehr schwer verletzten Frauen wurden in das Krankenhaus gebracht; ihr Zustand ist bedenklich.

Vohstädt. (Ein Postagent mit 14000 Mark Lohngebern flüchtig.) Aus Vohstädt ist seit dem 3. d. M. der Postagent Otto Beder, 49 Jahre alt, in Rätgenstädt geboren, mit einem Wertposten, enthaltend 14000 Mark Lohngebern, flüchtig. Er trägt einen blauen Anzug, gelbgrünen Ledermantel, grünen Hut mit Haarfes. Man veranlasse bei seinem Antreffen seine Festnahme.

Reusdorf i. Sa. (Anschlag auf einen Eisenbahnzug.) Auf der Strecke Reusdorf—Kamenzmollsdorf in der Nähe der Heselichter Brücke hatten Bodenbände am Mittwoch früh eine Anzahl Steine auf die Schienen gelegt, so daß der gegen 10 Uhr mittags von Dürrobsdorf kommende Zug beinahe zur Entgleisung gebracht wurde. Nur dem Zufall ist es zu verdanken, daß ein Teil der Steine von der Maschine beiseite geschoben und der andere Teil von dieser zermalmt wurde. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Grimma. (Folgen schwerer Zusammenstoß zwischen Motorrad und Autodroschke.) Der im Alter von 29 Jahren lebende Sohn des hiesigen Fahrrad- und Kraftfahrzeughändlers Heinrich Maroff machte in der vergangenen Nacht mit einem von ihm reparierten Kraftroz eine Probefahrt. An der Strohkrenzung Leipziger Straße Lohdestraße bezog er ihm eine hiesige Kraftdroschke, die nach dem Bahnhof fuhr. Der Motorradfahrer versuchte, in die Lohdestraße einzubiegen, verlor aber jedenfalls die Gewalt über sein Rad und prallte mit dem Auto zusammen. Er wurde mit furchtbarer Wucht auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht starb. Auto und Motorrad wurden erheblich beschädigt.

Leipzig. (Durch Benzin verunglückt.) Beim Putzen von Elberlachen mittels Benzin ist eine Frau dadurch verunglückt, daß ihre benzingetränkten Handschuhe in der Nähe des Ofens Feuer fingen. Die Frau trug schwere Brandwunden davon; es explodierte auch das Benzingefäß, wodurch ein Zimmerbrand entstand, der aber schnell gelöscht werden konnte.

## Berliner Produktenbörse von heute, dem 5. März 1927

Weizen 26/10—27,00; Roggen 25/80—25,10; Sommergerste 21,30—24,10; Wintergerste 19,10—20,50; Hafer 19,60—20,80; Weizenmehl 18,10—18,60; Roggenmehl 34,50—37,00; Weizenkleie 34,35—37,50; Roggenkleie 15,75—16,00; Hafer 15,25.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästner, Wilsdruff. Druck und Verlag: Arthur Schulte, Wilsdruff.



**W. Kelling**

reinigt und färbt Garderobe und Stoffe

Annahmestelle:  
**Eduard Wehner, am Markt**

**Steinholz-Fußboden**

**Steinholz-Estrich**

beste Unterlage für Linoleum oder Parkett  
**Heine & Freyer, Dresden-A.**  
Inhaber: Max Heine, Fröbelstraße 28  
Fernsprecher 13257

**Fichtenstangen** Ba. Gebirgsnähte

letterbäumen und Zaunmaterial.  
**Bauhölzer, Bretter aller Arten**

zu den günstigsten Preisen sowie prompte Belieferung von Quälsten aller Dimensionen aus la Gebirgsnähte eingeschnitten  
**Nußholzhandlung Arno Träber, Taubenheim bei Meißen.**



Brillen, Klemmer etc. bei Uhrmacher- und Optiker-Meister

**Ch. Nicolas, Wilsdruff**

Freiberger Straße 5 B  
:: Genaues Anpassen von Augengläsern ::  
:: Eigene Schleiferei :: Alle Gläser am Lager  
:: Ausführung nach ärztlicher Vorschrift ::

**Herren- u. Knabenbekleidung**  
**Curt Plattner**

Dresdner Straße 69

**Konfirmanden-Ranzüge**

von 15 Mk. an  
**Kinder- und Schul-Anzüge**  
von 9 Mk. an  
**Herren- und Burschen-Anzüge**  
staunend billig!  
**Loden-Mäntel**  
**Loden-Joppen**  
Wetter-Pelerinen

**Leibchen-Hosen**  
von 3 Mk. an  
**Kniehosen** v. 4 Mk. an  
**Stoff- und Arbeitshosen**  
von 5 Mk. an  
**Breeches-Hosen**  
von 8 Mk. an  
**Windjacken**  
von 9 Mk. an  
**Westen** von 4 Mk. an  
**Jacken**  
für jeden Bedarf.



Patent- u. Konfirmations-Geschenke  
**Trauringe — Bekedde**  
bei  
**Georg Thierbach,**  
Goldschmied, Meißner a. Elbe  
Marktstraße, Ecke Kiehlmarkt.



**Opel** — der preiswerte deutsche Qualitätswagen

Billiger als alle Ausländer!  
Großer Lieferwagen ca. 1 1/2 Tonnen M. 5150.—  
Kleiner Lieferwagen 4 PS . . . . . M. 3300.—  
4 PS der rassige Zweisitzer . . . . . M. 2980.—  
4 PS Viersitzer . . . . . M. 3400.—  
10/45 PS 4-6-Sitzer . . . . . M. 5800.—  
— ab Werk —

Alle Wagen sind mit Vierradbremse ausgerüstet  
Günst. Zahlungsbedingungen. Private Fahrschule  
Vertreter:  
**Arthur Fuchs-Wilsdruff-Markt 8-Ruf 499**

**Alle Schleifarbeiten**

(Mess-, Scheren-, Rasiermesser, sowie alle Haus- und Küchengeräte) werden in kürzester Zeit sauber und fachgemäß ausgeführt bei  
**Kurt Aberle, Wilsdruff,**  
Meißner Straße 208, im Grundstück des Herrn Rüstbirektor Rüstb. —: Schreinerarbeiten und Reibarbeiten von Schieren.

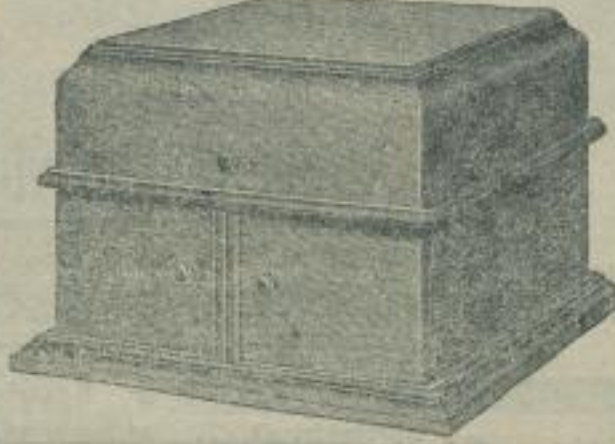
**Lebertran, Lebertran-Emulsion und alle Lebertran-Präparate**  
(allopath. u. homöopath.)  
sind in vorzüglicher Beschaffenheit stets frisch auf Lager  
**Löwenapotheke**  
Allopathische u. homöopathische Offizin  
Inh.: P. Knabe.

**Schuhmacher-Maschine**  
Maschinen-Patent, H. Kopf, billig zu verkaufen. Off. unter D. O. 6727 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Persil** kalt verreiben und allein verwenden

Jetzt kommt Schmutz weiter!  
Hausfrauen, Geschäftsinhaber, Gastwirte empfehle ich als Abstreicher  
**Fußmatten aus Leder!**  
Unbegrenzte Haltbarkeit! Billig! Staubfrei — Schön — Sauber. Kein Ausklopfen mehr nötig. — Für kalte Fußböden usw. empfehle meine kombinierten **Filzmatten**  
Beste Vorbeugung gegen Rheuma. Bestellen Sie eine Leder- bzw. Filzmatte z. M. 5.25 frei Haus. Sie sind dann für diese Ausgabe zufrieden gestellt. Kokosmatten in allen Preislagen.  
**Kurt Krüger, DRESDEN-A.,**  
Rampische Straße 12

**Hobelblechen**  
**Rauhspund**  
**Schalung**  
**Dachlatten**  
**Baubretter**  
**Zischlerware**  
**Kantenhölzer**  
Liefere preiswert jedes Quantum  
**Berthold & Kimmel**  
Nußholzhandlung  
Wilsdruff-  
Fernruf Nr. 14.



**Ihr alter Sprechapparat**  
kann durch Einsetzen einer neuen Schalldose klanglich bedeutend verbessert werden!  
Schalldosen zu 2.75, 6.75, 7.50, 10.— u. 12.— Mk.  
Neue Apparate zu 17.50, 37.50, und 68.— Mk.  
**Schallplatten zu Originalpreisen!**  
Auf Wunsch Teilzahlung ohne Preiserhöhung.  
**Otto Reinhardt, Wilsdruff**  
Dresdner Straße 97.

**Wirksamste Wurmmittel**  
wohlschmeckend und bekömmlich  
in erprobten Zusammensetzungen empfiehlt  
in allen Preislagen von 50 Pfennig an  
**Löwenapotheke**  
Allopathische und homöopathische Offizin  
Inh.: P. Knabe

Der geist. Wächter, daß ich den  
**Flaschenweinsverkauf**  
zu Originalpreisen von der Firma Wein-Importgesellschaft „Sanitas“ Berlin, eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bitte!  
**Fa. Alfred Neuber**  
Nachf. Joh. Dorn, Horn  
**Wilsdruff i. Sa.**  
Friedhofstraße 162.

**Stadtbad Wilsdruff**  
Geöffnet täglich von 8 Uhr an für Wannen, Brausen und alle medizinischen Bäder, Dampfbad für Damen Donnerstag 12—4 Uhr, für Herren 4—8 u. Sonnabend 4—8 Uhr

**Bohrender Verdienst**  
durch Stuckung eines **Restergeschäftes**  
Baden nicht nötig. Für Waren 200 bis 600 Mark erforderlich. Offerten unter  
**D. C. 7035 an Rudolf Mosse, Dresden.**

**Buchführung**  
für Industrie, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft,  
Bilanzen, Revisionen und Steuerberatung prompt und gewissenhaft an allen Plätzen. Mäßiges Honorar.  
**Bernhard Wirth, Bücherrevisor, Dresden-A. 1,**  
Güterbahnhofstraße 24.

**Güter**  
In jeder Woche suche ich für zahlungsfähige Käufer bei Markt 90- bis 100000 Mark. Ausführliche Bestpreisangebote erbeten.  
**Paul Schöne, Dresden-A.**  
Proger Straße 33. Fernruf 28557.

**Milch- und Zuchtvieh-Verkauf**  
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder mit einem solchen Transport junger hochtragender u. abgefalbter **Rühe und Kalben**  
eingetroffen bin u. stelle selbige von **morgen Sonntag** früh an sehr preiswert zum Verkauf.  
**Richard Nebel**  
Telefon Nr. 626, Wilsdruff. Telefon Nr. 626.  
**Schlachtvieh** wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

**Urbas & Reibhauer**  
**Pianos**  
hervorragende Klangschönheit bekannte solide Konstruktion preiswert bequeme Teilzahlung  
Detailverkauf  
**Pianofortefabrik**  
Dresden-Cotta Hölderlinstr. 26

**Wolfgang Olingner**  
Zusführung von ärztlichen Rezepten.  
**Edgar Schindler**  
Wilsdruff, Dresdner Str. 59.

Am Sonntag treffen wir wieder mit frischen Transporten  
**Original Ostfriesischem und Ostpreussisch-Holländer Zucht- u. Nutzvieh**  
  
bei uns ein und stellen ab **Montag, den 7. März,** eine Auswahl von  
**ca. 45 hochtragender und frischmelkender Rühe und Kalben**  
aus nur milchreichsten Herden neben einer Anzahl **Herdbuchbullen**  
mit Abstammungs- und Milchleistungsnachweis und **Kalben**  
von 3 bis 18 Monaten, teilweise gedeckt, unter günstigen Bedingungen speziell sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.  
**Emil Kästner & Co.**  
Gainsberg i. Sa. Fernruf: Freital 296.

Gebrauchter **Kinderwagen, Kinderkorb mit Gestell, Kinderbettstelle und Kinderklappstuhl**  
billig zu verkaufen.  
Dresdner Straße 64.  
**Schienen**  
à kg 10 und 8 Pfg.  
**Berg. Drahtseil**  
**Staheldraht**  
**I. L. U. — Eisen**  
à kg 16 Pfg.  
Eisene und hölzerne **Fenster Türen, Tore**  
u. sonst. Material für Bau **billig zu verkaufen**  
Dresden  
**Cottaer Straße 10**  
am Bahnhof Wettinerstraße und Friederichsstr.

Fernruf 17092  
  
**Därme u. Gewürze**  
zum Hauschlachten  
**Knoll & Fehrmann,**  
Dresden-A.,  
Schönbergstraße 25,  
am Wettiner Markt.

  
**guter Geruch**  
der Lederpasta ist das untrügliche Merkmal dafür, daß für die Herstellung nur gute Materialien verwandt worden sind. Verpesten Ihre Schuhe den Raum, in dem Sie putzen, so haben Sie allen Grund, ungehalten zu sein. Restlose Zufriedenheit werden Sie haben, wenn Sie verwenden die preisgünstige Lederpasta  
**Erdal**  
putzt die Schuhe pflegt das Leder!



Freitag früh 10 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

## Auguste verw. Kirsten

geb. Weber  
aus Klipphausen im 90. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Oswald Lesch und Frau Ida geb. Kirsten**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Meißen, Niederführer Str. 39, den 4. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes Zschella aus statt.

Nach Gottes Rat endete heute morgen 4 Uhr unser herzallerliebster

## Erhard

seinen kurzen Lebenslauf von 3 Jahren 4 Monaten.  
Herzogswalde, 5. März 1927.

In tiefer Trauer  
**Familie Paul Kuntze.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Gattin und Mutter, Frau

**Martha Zimmermann geb. Richter**  
durch Tat, Wort, Schrift, Blumen Spenden und ehrendes Geleit wohlthuende Teilnahme bewiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

Herzogswalde, am 3. März 1927.

In tiefer Trauer  
**Alfred Zimmermann und Kinder.**

Dir aber, liebes Mütterl, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in dein allzufrühes Grab nach.

# Jahrmarkt in Freital

vom 6. bis 8. März 1927

Belustigungen      Schaustellungen

## Immerbrand Kochgruden

mit versenkbarer Feuerung, staub- und dunstsicher, sparsam u. bequem sind die **Universal - Küchenöfen für Stadt- u. Landküche**

Schnabacken u. -Braten Dienstags 1/4 - 6 Uhr  
**M. Röder & Co.,**  
Dresden-A., Marienstr. 10, a. Postplatz

## Konfirmanden

**Anzüge**  
15.- 25.- 32.- 40.- usw.

**Kleider**  
14.- 17.50 23.- 29.- usw.

**Mäntel**  
9.- 16.- 24.- 29.- usw.

## B. Walther

Freital-Potschappel  
Untere Dresdner Straße 96  
Zum Jahrmarkts-  
Sonntag geöffnet  
Mitgl. d. Rabattsparevereins  
Freital und Umg.

Alle Arten  
**moderne Stühle,**  
sowie **Polstergestelle**  
empfiehlt in solcher Aus-  
führung **billigst**

**Kurt Jenschke**  
Stuhlbaurei Wilsdruff,  
Bahnhofstr. 138 b. Bitte auf  
genaue Adresse zu achten!

**Einsparungen,**  
**Bilder**  
und **Spiegel**

sowie schöne **Ges-  
chenken Artikel in  
Glas- u. Porzellan**  
empfiehlt  
**Wilh. Hombsch**  
Wilsdruff, Hofenstr.

**30 Tropfen**  
**Asthmase**

hindern Ihren Anfall!  
Warum quälen Sie sich  
also mit Ihrem Asthma?  
Asthmase ist zu haben in  
allen Apotheken, bestimmt  
aber in der  
**Löwen-Apotheke,**  
Peter Knabe, Wilsdruff,  
Dresden.

**Zum Ball**

**Blumen Laub**  
**Federn**  
am billigsten bei  
**Hesse, Dresden**  
Scheffelstraße 12.

## Das Frühjahr 1927

bringt sowohl in Stoffen als auch in fertiger Kleidung eine Fülle neuer modischer Erscheinungen. — Ich habe mit denkbarer Sorgfalt in großzügiger Form eine Neufertigung meiner Lager vorgenommen, so, daß Sie auch jetzt in fast sämtlichen geführten Artikeln die bes. kannt große Auswahl in preiswerten Qualitätswaren bei mir finden.

## Für die Konfirmation

und für die Schulentslassung bietet ich in Kleidern, Mänteln, Anzügen und den übrigen einschlägigen Artikeln bes. sonders Kaufgelegenheiten. Überzeugen Sie sich durch Besichtigung meiner Schaufenster oder zungelassen Besuch meines Lagers davon!

**Eduard Behner, Wilsdruff**  
Manufaktur Modewaren fertige Kleidung

## Zur Frühjahrs-Ausfaat

empfiehlt sämtliche

**Gemüse- und Blumensamen**  
**Runkel-, Gras- u. Klee saaten**

in nur hochkeimfähigen Qualitäten.

**Firma Gustav Adam Wilsdruff.**

Inhaber: Georg Adam    Fernsprech-Anschluß 439.



## Jetzt beste Zeit!

Wie bekannt, ist eine **Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wacholdersaft**

„Marke Kluger Vogel“

auf das körperliche Wohlbefinden eines jeden Menschen von großem Einfluß. Seit Menschengedenken ist dieser Saft ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel und wird besonders von Bleichsüchtigen, Blutarmen, Gichtikern und Rheumatikern hochgeschätzt. Ebenfalls leistet er bei Wassersucht und Verdauungsschwäche gute Dienste. Wacholdersaft ist seit altersher eine Spezialität der Firma Klepperbein und ist zu haben in Büchsen zu 1,50, 2,50, 4,00 (für Zuckerkrankte besondere Qualität.)

Klepperbeins Cassiablutreinigungstee von prompter und angenehmer Wirkung Paket 0,75. Klepperbeins Spulwurmtee, für Kinder besonders jetzt im Frühjahr geeignet, Paket 0,75.

## Drogenhaus Klepperbein

Gegründet 1707 / DRESDEN-A. / Frauenstraße 9.  
Spezialhandlung für medizin. Kräuter. Prompter Versand nach auswärts.  
in Wilsdruff zu haben bei **Drogerie Paul Kietzsch.**

## Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei **Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff**  
Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden) Fernruf 44, Sprechstunden: Werktags 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

## Eine ganz günstige Gelegenheit,

sich einen Wintermantel preiswert zuzulegen, bietet sich jetzt.  
Um Platz für die Frühjahrs-Konfektion zu schaffen, verkaufe ich meinen Bestand in

## Damen- u. Kinder-Wintermänteln

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

In allen Stoffarten gibt es noch gute Auswahl.

## Hadeka-Haus Emil Glathe Wilsdruff.

## Lindenschlößchen

Sonntag den 6. März

## Große Ballschau

Dienstag den 8. März

## Karpfenschmaus

**Gasthof Zur Krone Reffelsdorf**  
Sonntag den 6. März 1927

## Großes Skatturnier

Anfang 8 Uhr W. Hantsch

Achtung!      Achtung!

## Rittphausen

**Schönes Gasthof!**  
Sonntag, den 6. März 1927, 8 Uhr

Die reichhaltig bekannten und beliebten **Dresdner Elida-Sänger**

(Veste Lustspiel-Gesellschaft)  
**Dir. Wilh. Haude**  
(langjährig bei Cosar Jungbühnel)  
vortreffliche Schauspieler!  
ausgezeichnete Humoristen!  
prima Quartett-Sänger!  
u. a.: Die großen Nachzügler:  
„Valencia“ und „Ein Jubiläum-  
festessen“

Nach dem Konzert: **Feiner Ball**

Eintrittspreis 1,50 RM. m. St.  
Erwerblosige zahlen nur 50 Pf.  
gegen Vorlegung der Karte an  
der Abendkasse.

## Gasthof Limbach

Zu ihrem morgen Sonntag,  
den 6. März, stattfindenden

## Karpfenschmaus

verbunden mit feinem Ball  
laden freundlich ein **Hans Träber und Frau.**

## Schloß-Keller

**Dresden**  
Schloßstr. 16  
Prenzlauer  
Mittags-  
decke zu M.  
1 und 1,50

Ab 6 Uhr abends Konzert

**Reichebräu hell u. dunkel**



## Fahren Sie nach Dresden?

Sie speisen sehr gut und preiswert im **Erlanger Reifbräu**  
Zahnsgasse 3, direkt beim Altmarkt. Inh. Kurt Walther

## Spezialauschank Zum Tucher

Wedergasse-Scheffelstraße am Altmarkt  
**Dresdens führende Gaststätte**



Das weltberühmte Tucher 1/20 10 Pf.  
Die große Mittags- u. Abendkarte zu ff. Preisen

## Wäschepfähle

**Wäschepfahlhülsen**

**Ausklopffangen**

**Gartenkies empfiehlt billigt**

**Emil Ruppert**  
Wilsdruff      Fernruf 412



Werbezeit.

Weich, balsamisch weht die Luft,
Wie ein warmer Gottesodem,
Und ein wunderbarer Duft
Mischt sich mit der Erde Brodem.

Frieda Hier.

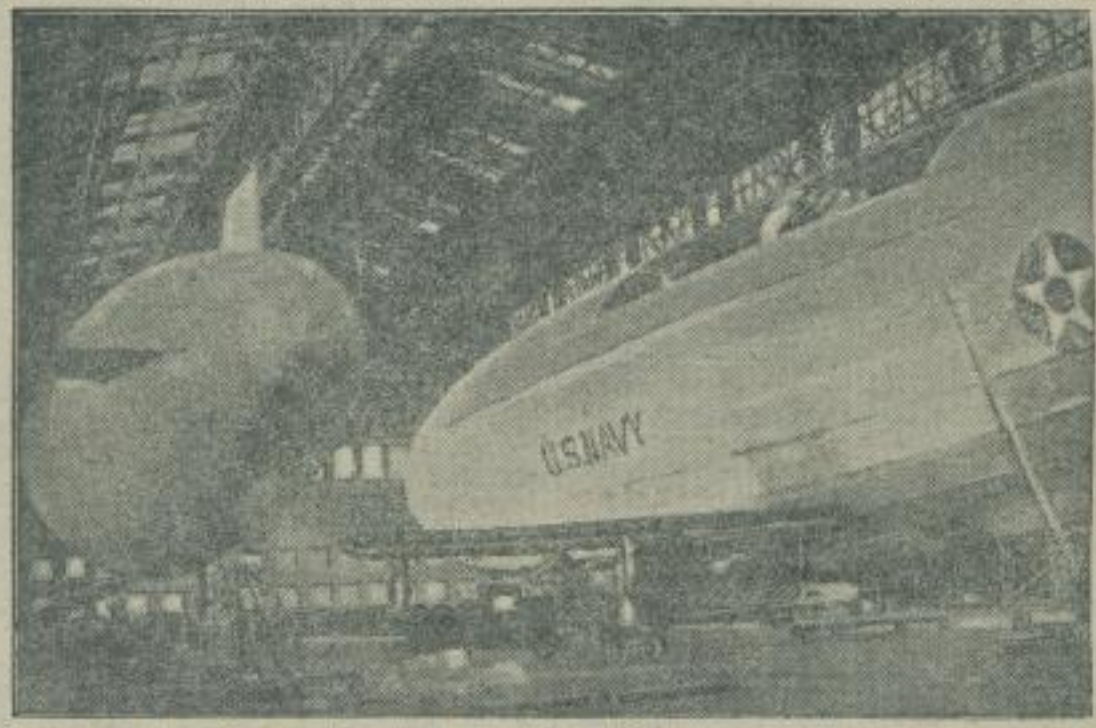
Passion.

Matth. 10, 38: Kömt ihr den Reich trinken, den ich trinke?
Die Passionszeit länget wieder an. Aus aller Welt
wenden sich die Gedanken nach Palästina und wir sehen
ihnen, wie er da wandert vom See Genezareth den früh-

Dem Gedenken des Grafen Zeppelin.

Am 8. März 1927 sind zehn Jahre verlossen, seit Graf Zeppelin
verstorben ist. Er wurde in die Ewigkeit abgerufen zu
einer Zeit inmitten des Weltkrieges, als Deutschland nach
in der Hoffnung lebte, den Krieskampf erfolgreich zu beenden.

welten Kreisen Zweifel am Ernst und an der Ausficht seiner
Bestrebungen, wie er auch mit Geldern und Beibewerbern bitter
zu kämpfen hatte. Längst hatte er sein Vermögen für seine
Unternehmungen geopfert, bis es ihm gelang, Kapitalien zu
finden und die Werke in Friedrichshafen zu errichten. Er hatte
das ganze System in Form eines schlanken Aluminiumzylinders
mit Innengezellen und Motorbenzinbetrieb als die zweckmäßigste
Art herausgefunden. Als dann der Daimlermotor die Steig-
und Bewegungskraft vervollkommnet hatte, war die Erfindung
des „Zeppelin-Luftkreuzers“ im großen fertig. 1908 verbrannte
das Luftschiff bei Ehlerdingen; allein der Gedanke hatte längst
gelebt, und durch die „Zeppelinspende“ gab das deutsche Volk
selbst die Mittel zur Vollendung des Werkes. 1909 landete die
Zeppelinfahrt von Friedrichshafen nach dem Niederrhein und
Nahgebiet, später nach Berlin und über die Schweiz statt;
Zeppelin hatte die Luft erobert und deutschen Geist wie deutsches
Schaffen zum Siege gebracht.



Die Halle in Lakehurst mit dem an Amerika abgelieferten „Zeppelin“.

Der unerschütterlichen Tat, getragen von Vertrauen in seiner Sache,
ungebeugt von Enttäuschungen und Schicksalsschlägen. Ihm ist
nichts leicht zugefallen, vielmehr hat er sich mit Mühen und
Kämpfen durch die verschiedensten Schwierigkeiten zum Ziele
durchringen müssen. Und sogar der endliche Sieg hat ihm selbst,
dem zurückhaltenden und bescheidenen Mann, äußere Ehren und
hängende Vorteile nicht gebracht. Sein über alle Zukünft bis
in ferne Geschlechter hinausleuchtendes Verdienst liegt hoch und
weit über solchen Nebenrückständen. Er hat seine Lebensarbeit
in den Dienst der Menschheit und insbesondere seines deutschen
Vaterlandes gestellt. Wenn das Leben des Weltkrieges ihm,
als er in die Ewigkeit hinüberging, keine Beachtung gewähren
konnte, wie er sie voll und ganz verdient hat, so lebt sein Ruhm
heute um so glänzender fort und wird immer mehr erlöschen.

Einem untrüben oberwältigenden Geschickte entsprossen,
diente der junge Graf als Reiteroffizier in dem kleinen Bataillon
seiner württembergischen Heimat. Ein hervorragender Reiter
und unternehmungslustiger Offizier, zeichnete er sich im Feld-
zuge 1866 dadurch aus, daß er, verfolgt vom Feinde, oberhalb
Hannau den tiefen und reißenden Main durchschwamm und die
unterbrochene Verbindung seiner Division mit dem 8. Bundes-
korps herstellte. Noch berühmter ist sein Patrouillenritt,
den er als Hauptmann und Generalstabsoffizier der würt-
tembergischen Reiterbrigade am 24. Juli 1870 bis tief ins Elsass
ausführte. Er allein behielt zurück, alle seine Begleiter waren
oder wurden gefangen, aber die von der Patrouille übermit-
telten Meldungen waren von größter Bedeutung. Als Brigaden-
kommandeur und General à la suite des Königs von Württem-
berg mit dem Range als General der Kavallerie schied Graf
Zeppelin aus dem aktiven Dienste.

Arbeitsfreudig und regem Geistes war er sich mit ganzem
Eifer auf die Verwirklichung der Träume über den Bau eines
schwebenden Luftschiffes. Er hat sich von unten heraus in das
Gebiet der Technik zur Vollendung durch Fleiß und Arbeitskraft
bis zur völligen Beherrschung des Stoffes in wissenschaftlicher
wie in praktischer Hinsicht emporgearbeitet. In den ersten
Jahren war er von Rückschlägen und Enttäuschungen schwer
verfolgt. Versuch über Versuch mißlungen, so es rauten sich in

Die Wichtigkeit der Technischen Nothilfe.

Aus dem Haushaltsausschuß des Reichstages.
Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde weiter ein
Antrag des Abg. Dr. Schröder (Ztr.) und Genossen auf eine
schärfere Überprüfung der Filmrollen angenommen.
Reichsminister des Innern v. Reudell erklärte zu der Frage
des Ausschusses über die des Patentfilms, es sei fest-
gestellt, daß Bayern ein generelles Verbot nicht erlassen hat.
Der Aufforderung, die britischen Verbote nachzuprüfen, sei die
bayerische Regierung nachgekommen. Bisher seien nur in zwei
Fällen Verbote erlassen und — es handelt sich um Münchener
Fähr und Wahrenth — mit Rücksicht auf die dort bestehenden
besonders scharfen politischen Gegensätze in der Bevölkerung
auch aufrechterhalten worden.

Die Etatskapitel über die Filmoberprüfungen und die Film-
prüfstellen wurden unter Zurückstellung der Personalstellen, die
dem Unterhaushalt zur weiteren Beratung zuzugewiesen, ge-
nehmigt.

Angenommen wurde alsdann einstimmig eine Ent-
scheidung der Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.), die die unver-
zügliche Fortsetzung eines Ehegesetzes fordert, durch den
Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. Juli 1913
in dem Sinne abgeändert wird, daß der Verlust der
deutschen Staatsangehörigkeit im Falle der Ehe
einer Reichsdeutschen mit einem Ausländer für die Ehefrau
solange nicht eintritt, wie die Eheleute ihren Wohnsitz nicht
aus dem deutschen Reichsgebiet hinaus verlegt haben, und
daß selbst bei Verlegung des Wohnsitzes der Eheleute in das
Ausland der Verlust der bisherigen deutschen Staatsange-
hörigkeit für die Ehefrau nur unter der Voraussetzung eintritt,
daß sie nach dem betreffenden ausländischen Recht durch
ihre Eheschließung die Staatsangehörigkeit ihres Gatten er-
worben hat.

Zum Etatskapitel „Technische Nothilfe“, für
deren Unterhaltung und Durchführung 24 Millionen Mark
angefordert werden, erklärte der Berichterstatter Abg. D. Dr.
Schröder (Ztr.), die Technische Nothilfe bedeute nur ein Pro-
jektorium. Sie müsse eines Tages durch das Verantwortungs-
bewußtsein des Gesamtvolkes ersetzt werden. Die Richtlinien
bedürften der Überprüfung. Staatssekretär Dr. Zwiergert er-
klärte u. a.: Die für die Technische Nothilfe maßgebenden
Richtlinien des Reiches werden zurzeit einer völligen
Neubearbeitung unterzogen. Die Technische Nothilfe
wird sich auf das Äußerste zurückhalten. Der Begriff „öffent-
licher Nothstand“ wird eng ausgelegt werden. Umso stärker
wird die Technische Nothilfe ihre Vorbereitungen auf die Ver-
stärkung von Elementarereignissen richten. Sie hat nach
diesem Grundgedanken bereits im vergangenen Jahr gehandelt.
Der Staat kann die Technische Nothilfe als das letzte Mittel
zur Aufrechterhaltung des staatlichen Lebens im
Interesse der Gesamtheit seiner Bürger nicht entbehren.
Die für die Technische Nothilfe ausgeworfenen zweieinhalb
Millionen Reichsmark stellen eine Versicherungsprämie dar,
die im Verhältnis zu dem Schutz, der dem Staat gewährt
wird, ganz außerordentlich gering ist. Ein Ausbau der Tene
in im Laufe des letzten Jahres durchgeführt worden.
Verstanden damit war eine gründliche Umgestaltung dieser
Organisation. Es ist unmöglich, sie vorläufig weiter abzu-
bauen. Die Frage, ob die Verordnung des Reichspräsidenten
über das Streikverbot in technischen Betrieben vom

10. November 1920 aufzuheben sei, werde in den beteiligten
Reichsdeputierten geprüft. Der Abschluß der Prüfung sei in Kürze
zu erwarten. Die zweieinhalb Millionen für die Technische
Nothilfe wurden sodann bewilligt. Annahme fand eine Ent-
scheidung des Abg. D. Dr. Schröder (Ztr.), worin die Reichs-
regierung ersucht wird, eine Denkschrift über die Organisation
und den Einsatz der Technischen Nothilfe in den Jahren 1925
und 1926 vorzulegen.

England will Geduld üben.

Vertrauensvotum für Chamberlain.
Im Mittelpunkt der Unterhausdebatte, die sich mit
den englisch-russischen Beziehungen beschäftigte, stand eine
Rede des englischen Außenministers. Chamberlain be-
tonte in ihr, daß die Sowjetregierung das Britische Reich
mit besonderem Mißwillen behandle. Dies allein hätte
ihm jedoch nicht zu dem von ihm unternommenen Schritt
veranlassen können, wenn nicht noch andere Momente hin-
zugekommen wären. Wenn der Welt nicht gezeigt würde,
wie stark England provoziert worden sei, würde ein Ab-
bruch der englisch-russischen Beziehungen eine sehr beun-
ruhigende Wirkung auf die europäische Lage gehabt
haben. Die Sowjetregierung habe sich bemüht zu be-
weisen, daß die britische Regierung versuche, Unruhe zu
stiften und diese Unruhe gegen die Sowjets zu nutzen.
Das sei jedoch unrichtig. Man müsse bedenken, daß Aus-
land alles getan habe, um die Unterzeichnung des
Locarno-Vertrages zu verhindern. Ebenso habe England
Deutschland zu überreden versucht, nicht in den
Völkerbund einzutreten, sondern außerhalb desselben
auf sowjetrussischer Seite zu bleiben. Deshalb habe er
der Regierung Geduld empfohlen und zur Wäßigung ge-
raten, trotzdem England selbständig in außergewöhnlicher
Weise provoziert worden sei.

Gleichwohl gebe es Grenzen für diese
Geduld. England habe nicht die Absicht, sich in sowjet-
russische Angelegenheiten einzumischen, und auch keinen
diplomatischen Schritt in der äbrigen Welt gegen Aus-
land geföhrt. England solle seine Politik der in der Ge-
sellschaft der Völker üblichen anpassen und davon Abstand
nehmen, die Weltrevolution zu fördern. Nicht die Er-

„Nur Beherrschung führt zum Ziel.
Nur die Fülle führt zur Klarheit.
Und im Abgrund wohnt die Wahrheit.“

stärkungen der Waffen seien für die Engländer aus-
schlaggebend, sondern ihre künftigen Hand-
lungen. England wolle sich alle Schritte vorbehalten
und rufe die Welt als Zeugen für die Verwirklichung seiner
Anliegen an. Jedoch wolle England der Sowjetregierung
noch einmal Gelegenheit geben, ihr Benehmen
den üblichen Regeln des internationalen Lebens anzu-
passen.

Am Schluß der Unterhausdebatte wurde ein liberaler
Abänderungsantrag, das Gehalt Chamberlains zum Aus-
druck des Vertrauens um 100 Pfund zu kürzen, mit 271
gegen 146 Stimmen abgelehnt.

Lezte Meldungen

Starker Haubüberfall.
Lüchow. Im nahen Wibecke drangen nachts zwei
Männer in die Gastwirtschaft von Dausch ein. Sie bedrohten
die Wirtin im Schlafzimmer mit voraebaltendem Re-
volver, verhafteten sie und zwangen sie zur Heraus-
gabe des Barockes. Dann flüchteten sie. Man nimmt an,
daß der eine der Täter der verhaftete Ausbrecher Panoff
ist, der kürzlich aus dem Zuchthaus Lichtenburg entwichen ist.

Deutsch-litauische Kulturgesellschaft.
Lübeck. Als schändliches Zeichen der niederdeutsch-litauischen
Trennung wurde in Lübeck im Kreise geladener Gäste eine
deutsch-litauische Kulturgesellschaft ins Leben gerufen, deren
Wohlfühlstelle sich zunächst bei der Deutschen Böhngemeinde
befindet.

Erdbeben in Ungarn.

Budapest. Die Budapestener Erdbebenwarte meldet:
Freitag früh um 7 Uhr 22 Minuten 37 Sekunden ereignete
sich 80 Kilometer von Budapest entfernt ein Erdbeben. In
Budapest dauerte die Erdbewegung drei Minuten, in Barpa-
lota wurde ein starker Erdstoß verspürt. Mehrere Häuser, dar-
unter das Kirchengebäude, wurden stark beschädigt; eine
Mauer und etwa 60 Räumlichkeiten eingestürzt. Das Beben
dauerte fünf bis sechs Sekunden und war von unterirdischen
Geräuschen begleitet. Dem Erdbeben folgten 8 Uhr 7 Minuten
und um 9 Uhr Nachbeben. Gegen 12 Uhr wurde in Barpalota
ein neuer Erdstoß verspürt, wobei ein Haus einstürzte.



Schwerin. Hier starb im 87. Lebensjahre Generalleutnant außer Dienst Will v. Gaeleler. Er wirkte lange Jahre in den Vorständen einer Reihe von Einrichtungen der sozialen Fürsorge im Lande. So gehörte er dem Vorstand des Matronenvereins und des Gifabzweigs in Rostock an. Er war Kommandant des Johanniterordens von Redefenburg-Schwerin. Er nahm teil an den Kriegen von 1866, 1870/71 und wurde durch das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse ausgezeichnet.

Der türkisch-russische Handelsvertrag.

Angara. Über den Inhalt des kurz vor dem Abschluß stehenden Handelsvertrages zwischen der Türkei und Sowjetrußland wird u. a. bekannt, daß die türkische Ausfuhr nach Rußland auf etwa 45 Warenarten in bestimmten Kontingenten beschränkt wird, deren Umfang nach der Leistungsfähigkeit des türkischen Marktes festgesetzt werden soll. Die Möglichkeit einer jährlichen Komprovisung und Erweiterung der Warenliste ist vorgesehen. Die Ausfuhr Sowjetrußlands nach der Türkei ist unbeschränkt. Die sowjetrussische Handelsvertretung in der Türkei ist zum Teil territorial, in ihren Handelsbeziehungen jedoch den türkischen Handelsbeziehungen unterworfen. Die Türkei ist berechtigt, in Rußland eine Handelsvertretung einzurichten. In Sowjetrußland gilt türkische Ware als meistbegünstigt, russische Ware in der Türkei ist den Waren aus anderen Vertragsländern gleichgestellt. Zur Ausfuhr nach Rußland sollen nur 22 türkische Firmen berechtigt sein.

Politische Rundschau

Die Beamtenvertreter beim Reichsfinanzminister.

Der Reichsminister der Finanzen empfing die Vertreter der Beamten und Beihilfenangehörigen, die ihm ihre Wünsche vorbrachten. Der Minister nahm zu den einzelnen Fragen kurz Stellung, insbesondere erklärte er sich unter Hinweis auf seine Ausführungen im Reichstag bereit, die Vorarbeiten für eine Gesamtreform der Beamtenbeholdung sofort in Angriff zu nehmen, damit diese in Kraft gesetzt werden könnte, sobald es die Wirtschaftslage gestatte. Der Wohnungsgeldzuschuß wird mit Rücksicht auf die am 1. April d. J. bevorstehende Erhöhung der Miete entsprechend erhöht werden.

Die neuen „militärischen Sachverständigen“.

Auf Grund des Dezemberabkommens von Genf war vereinbart worden, daß bei den Vorkäufen der Hauptmächte in Berlin nach Auflösung der Interalliierten Militärkontrollkommission militärische Sachverständige ernannt werden sollten. Diese Ernennungen sind erfolgt, und zwar sind bestimmt worden für Frankreich Oberst Durand, für Italien Oberst Rossi, für England Oberst Goffel und für Belgien Major Pulix. Die japanische Regierung hat auf die Benennung eines militärischen Sachverständigen bei ihrer Vorkauf in Berlin verzichtet. Die bei den anderen Vorkäufen ernannten Militärs gehörten als Mitglieder bereits der Interalliierten Militärkontrollkommission an.

Die Bekämpfung der Schuldlüge.

Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände veranstaltete gemeinsam mit dem Deutschen Frauenausschuß zur Bekämpfung der Schuldlüge im Plenarsitzungssaal des Reichstages eine Feier aus Anlaß des Abschlusses der Altenpublikation des Auswärtigen Amtes über die Vorgeschichte des Krieges. Reichstanzler Dr. Marx führte in einer Ansprache an die Festversammlung den Gedanken aus, daß die Enthüllung der Wahrheit über die Vorgeschichte des Weltkrieges eine Tat im Sinne der Völkerverständigung sei. Wir dürfen wohl heute schon feststellen, daß auf Grund der von uns veröffentlichten Akten der politischen Epoche von 1871 bis 1914 niemand mehr an den Beschuldigungen festhalten kann, die eine hasserfüllte Kriegspropaganda gegen uns über die ganze Welt verbreitete.

Aus Ja- und Ausland.

Berlin. Das Befinden des Reichspräsidenten Loh ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Der Patient wird...

entgegen anderslautenden Meldungen, noch etwa acht Tage in der Klinik verbleiben müssen.

München. Eine Versammlung der Nationalsozialisten, die für Sonnabend im Circus Krone in München geplant war, ist verboten worden, weil Adolf Hitler darin als Redner auftreten sollte.

Saarbrücken. Der Stadtrat von Saarbrücken beschloß, einen Protest an das Völkerbundsekretariat zu richten wegen der Verlagerung der französischen Militärverwaltung, Kasernen und Wohnungen, die für die Besatzungstruppen und ihre Angehörigen in außerordentlich großem Umfang in Anspruch genommen werden, zu Wohnungszwecken für die Saarbrücker Bevölkerung freizugeben.



Haben Sie soviel fest? Scheinbar ja, sonst würden Sie sich ein Konto bei der Girokassa zulegen und bargeldlos zahlen!

Stadtgirokasse Wilsdruff.

London. Infolge der seitherzeit erfolgten Beschlagnahme der vom Verlag des Landauer Anzeigers herausgegebenen Raupier-Prosiküre sind nunmehr der Verlag und die Schriftleitung des Landauer Anzeigers für den 9. März vor das französische Militärpolizeigericht in London geladen wegen einer, wie es in der Vorladung heißt, „den Besatzungstruppen gegenüber ehrenschädlichen Veröffentlichung“.

Paris. Außenminister Briand empfing eine Abordnung deutscher Journalisten, denen er erklärte, daß er in Dr. Stresemann einen treuen Mitarbeiter für die deutsch-französische Verständigung gefunden habe. Diese Verständigung stelle den Schlüssel für die gesamte europäische Friedenspolitik dar.

Kom. Die Leitung des Faschismus in Rußland, die ihren Sitz in Rom hat, beschloß, Ausländern, die sich um den Faschismus verdient gemacht haben, eine besondere Auszeichnung auszusprechen.

Neues aus aller Welt

Telephonverkehr Deutschland—Amerika? Wie gemeldet wird, hat die Reichspost an die englische Telegraphenverwaltung die Anfrage gerichtet, ob nach den guten Erfahrungen der Telephonversuche zwischen Frankfurt a. M. und Newyork über London eine Einbeziehung Deutschlands in den transatlantischen Telephonverkehr möglich wäre. Die Antwort der englischen Telegraphenverwaltung sieht noch aus.

Beim Steinbrechen verhängt. In Nieden wurde der Gemeinderat Georg Hambrecht beim Steinbrechen von einer einfallenden Steinschicht verhängt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Fünf Arbeiter vermochten sich zu retten.

Verhängnisvoller Gasrohrbruch. Durch Gas, das infolge eines Rohrbruchs in mehrere Kellerwohnungen in Rattibor eingedrungen war, wurden der Malermeister Stent, das Ehepaar Lange, ein gewisser Porwoll und eine ungenannte Person getötet. Vier weitere Personen erlitten eine schwere Gasvergiftung.

Tod durch elektrischen Schlag. In Frankfurt fleierte im Stadteil Oberndorf ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter Mann auf den 30 Meter hohen Mast der Oberlandzentrale und verführte die Leitung. Er erhielt einen elektrischen Schlag und fiel tot zu Boden.

Die Eröffnung des deutsch-amerikanischen Handelsverkehrs. Anlässlich der Eröffnung des neuen Kabels Genua—Azoren erfolgte ein Telegrammwechsel zwischen dem Reichspräsidenten von Hindenburg und Präsident Coolidge.

Mehrere Todesopfer bei einem Brandunglück. In Töb ist die Spinnerei von Wolf-Fränkler zusammen mit der Weberei Weismann ein Raub der Flammen geworden. Die im zweiten und dritten Stock beschäftigten Arbeiter konnten nicht mehr den Weg ins Freie finden. Man ist sich bisher über die Zahl der Opfer noch nicht im klaren. Eine ganze Reihe von Arbeitern sprang aus dem dritten Stock auf die Straße, wobei mehrere tödlich und andere schwer verletzt wurden. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

30 Typhuserkrankungen in Glogau. In der schlesischen Stadt Glogau wurden seit der vergangenen Woche 30 Fälle von Typhuserkrankungen verzeichnet. Es handelt sich um Infektion beim Genuß von Milch und Käse. Der Krankheitsverlauf war in allen Fällen normal.

Ein schrecklicher Tod. Einen schrecklichen Tod erlitt der elfjährige Sohn eines Schweizers in Freisch. Beim Führen eines Pferdes zum Antrieb eines Wagens hatte er sich die Leine in einer Schlinge um den Hals gelegt. Die Leine verwickelte sich, wobei sich die Schlinge zuzog und den Knaben erdrosselte.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. In Klein-Röhden wurde die Frau eines Schachtarbeiters vollständig verkokt aufgefunden. Die an Rheumatismus leidende Frau muß in der Nacht dem Ofenschwemmer zu nahe gekommen und dabei bei lebendigem Leibe verbrannt sein.

Die Beerdigung der Opfer der Bergwerkskatastrophen am Sonntag. Von den 28 englischen Bergleuten, die sich in den verschütteten Stollen der Marne-Grube befanden, sind 24 als Leichen geborgen worden. Die Mehrzahl von ihnen ist bis zur Identifizierung große Schwierigkeiten bereitet. Die Beerdigung der Opfer der Grubenkatastrophen wird am Sonntag stattfinden.

6000 verrostete Gewehre. Im ehemaligen Wiener Armeearsenal wurden 6000 Gewehre aufgefunden. Der Fund erregte großes Aufsehen. Es stellte sich aber heraus, daß es sich nur um verrostetes Material handelte.

206 Stunden Dauertanz. Der französische Dauertänzer Nicolas hat abermals seinen eigenen „Weltrekord“ verbessert. Er tanzte in Algier zwölf Tage lang, ohne pro Stunde mehr als zwei Minuten Ruhepause einzutreten zu lassen. Seine Gesamtleistung stellt sich also auf 206 Stunden. Sein alter Rekord betrug nur 246 Stunden.

Ausbruch aus einer Yremanufaktur. Aus der italienischen Provinzialirrenanstalt in Siena sind gelegentlich eines Fastnachtsballes für die Besucherkrankten drei Patienten entwichen. Sie konnten bisher noch nicht wieder ergriffen werden.

Bunte Tageschronik

Berlin. Der Betrieb auf der Luftverkehrslinie Berlin—Dresden—Brag—Wien wird nicht, wie beabsichtigt, am 7. März, sondern am 21. März d. J. aufgenommen.

Reisefest. In dem Dorfe Ruzb kürzten zwei fünf Jahre alte Knaben in einem Wesserspühl und ertranken, bevor ihnen Hilfe zufließt werden konnte.

Paris. In Cherbourg ist das neue französische Unterseeboot „Calman“ vom Stapel gelassen worden.

London. Die Zoologische Gesellschaft London gibt bekannt, daß sie ein Exemplar oder besser gesagt eine Art von Natrix varii zu kaufen beabsichtigt, der zehnmal so groß werden soll wie der Londoner Zoologische Garten.

London. Ein Flugzeug der Imperial Airways hat einen neuen Rekord aufgestellt, indem es den Weg von London nach Berlin in ununterbrochenem Fluge in 4 1/2 Stunden zurücklegte.

Rom. Prinz Friedrich Leopold von Preußen besuchte Viterbo und reiste dann nach Florenz weiter.

Warschau. Der hier als Emigrant lebende russische Romanschriftsteller Arghibafew ist nach kurzer Krankheit gestorben. Er hat u. a. den berühmten georgischen Roman „Famin“ geschrieben.

Mensch und Menschen

Nach dem Roman „Die Elenden“ von Victor Hugo. (Nachdruck verboten.)

Jetzt beneideten Eponine und Azelma Cosette. Diese sah ihre Katharina auf einen Stuhl, sich selbst vor dieselbe und so sah sie lange unbeweglich, ohne ein Wort zu sagen, in bewunderungsvoller Betrachtung.

„Spiele doch, Cosette!“ sagte der Fremde.

„Ach, ich spiele ja,“ antwortete die Kleine.

Dieser Fremde, dieser Unbekannte, der ausfah wie ein Wesuch, welchen die Vorsorgung Cosette machte, wurde in diesem Augenblicke von der Frau Thenardier mehr gehaßt als irgend etwas in der Welt. Indes, sie mußte sich zwingen. Aber sie fühlte mehr in sich, als sie ertragen konnte, so sehr sie auch Verstellung und Heuchelei gewöhnt war, um ihren Mann in allem nachzuahmen. So sagte sie denn ihre Töchter schnell zu Bett, dann bat sie den Fremden um die Erlaubnis, auch Cosette fortzuschicken, die „heute sehr müde sei“, setzte sie mit mütterlicher Miene hinzu. Cosette ging zu Bett und nahm ihre Katharina in ihren Armen mit sich.

Mehrere Stunden vergingen. Die Mitternachtsmesse war vorüber, die Juchbrüder hatten sich entfernt, das Haus war geschlossen, die Wappstube leer, das Feuer ausgegangen und der Fremde sah noch immer an derselben Stelle, in derselben Haltung. Seit Cosette sich entfernt hatte, hatte er kein Wort mehr gesprochen.

Endlich nahm Thenardier seine Miße ab, ging leise hin und warzte zu:

„Wilt der Herr sich nicht zur Ruhe begeben?“

„Sie haben recht,“ sagte der Fremde. „Wo ist Ihr Stall?“

„Ich werde den Herrn führen,“ entgegnete Thenardier lächelnd.

Er nahm das Licht, der Fremde sein Paket und seinen Stuhl, und so gingen sie in ein Zimmer des ersten Stocks hinauf, das sichtbar möbliert war mit Mahagoni und ein Bett mit rotkarminenen Vorhängen hatte.

„Der Stall wäre mir ebenso lieb gewesen,“ sagte der Mann.

Der Reisende hatte seinen Stuhl und sein Paket in eine Ecke gelegt und als der Wirt ihn verlassen hatte, setzte er sich auf einen Stuhl. Nach einiger Zeit zog er die

Schuhe aus, nahm eines der Wachlichter, löschte das andere aus, öffnete die Tür, verließ sein Zimmer und sah sich um wie jemand, der etwas sucht. Er ging über den Korridor und gelangte an die Treppe. Hier hörte er ein leises Geräusch, das wie Kindesstimmen klang. Er folgte diesem und kam an eine dreifache Vertiefung unter der Treppe oder vielmehr in dieser selbst. Es war ein Raum unter den Stufen. Hier, unter allerlei alten Körben und anderem Gerümpel, in Schmutz und Spinnweben, befand sich ein Bett, wenn man einen zerrissenen Strohhalm mit



„Wenn Sie sie nun weggeben,“ sagte der Mann.

einer zerrissenen wollenen Decke, ohne irgend etwas anderes, ein Bett nennen kann. Es lag am Boden. In diesem Bett schlief Cosette. Der Mann trat näher.

Cosette lag völlig angefeindet, wie sie gewesen war, in tiefem Schlaf. Im Winter zog sie sich nicht aus, um weniger zu frieren.

Fest an sich gedrückt hielt sie die Puppe, deren große offene Augen im Dunkel glänzten. Von Zeit zu Zeit senkte sie tief, als wolle sie erwachen, und drückte die Puppe fast krampfhaft in ihre Arme.

Durch eine offene Tür neben dem Schlaflos Cosettes konnte man in ein großes Zimmer sehen. Der Fremde trat hinein. Im Hintergrunde, vor einer Glasür, standen zwei gleiche, kleine, sehr weiche Betten, die Betten Eponines

und Azelmas. Hinter den Betten sah man kaum eine Korbwiege ohne Vorhänge, in welcher der kleine Junge den ganzen Abend geschrien hatte.

Der Fremde lehnte leise in sein Zimmer zurück.

Am anderen Morgen sah Thenardier in der Gaststube neben einem Licht am Tische mit der Feder in der Hand und schrieb die Rechnung für den Fremden im gelben Notiz, die 25 Frank ausmachte.

Die Frau stand halb über ihn gebeugt und sah zu. Der Fremde trat ein.

Die Frau reichte ihm, ohne weiter etwas zu sagen, die zusammengedruckene Rechnung.

Der Mann faltete das Papier auseinander und sah es an, aber seine Gedanken waren offenbar anderswo.

„Machen Sie gute Geschäfte in diesem Montfermeil, Madame?“ fragte er.

„Es geht an,“ antwortete sie höchst verwundert über die Ruhe des Mannes. Dann fuhr sie in elegischem und kläglichem Tone fort: „Die Zeiten sind leider sehr schlecht, Herr, und dann haben wir auch so wenig Wohlhabende hier, lauter kleine und arme Leute sehen Sie hier. Wenn nicht manchmal reiche Reisende kämen, wie der Herr! Wir haben so große Kosten. Sehen Sie, die Kleine kostet uns jährlich so viel!“

„Welche Kleine?“

„Nun, die Kleine, wissen Sie? Cosette, die Besuche, wie die Leute hier sie nennen.“

„Wenn Sie sie nun weggeben?“ sagte der Mann in dem Tone, der gleichgültig klingen sollte, dem man aber doch das Zittern anhörete.

„Wen? Die Cosette?“

„Ja.“

Das blaurote Gesicht der Frau überstrahlte häßliche Freude.

„Ach ja, Herr, nehmen Sie sie, mein guter Herr, behalten Sie sie, nehmen Sie sie mit fort, machen Sie mit ihr, was Sie wollen, und die gute Jungfrau mit allen Heiligen im Paradiese mag Sie dafür segnen.“

„Ich nehme sie mit.“

„Sogleich?“

„Sogleich. Rufen Sie das Kind.“

„Cosette!“ rief die Wirtin.

„Unterdes will ich Ihnen meine Rechnung bezahlen. Wieviel beträgt sie?“

Er blickte auf die Rechnung und konnte eine Bewegung der Überraschung nicht unterdrücken. (Fortset. f.)



# Codenstern kontra Mahraun.

Der Prozeß verlag.

§ Berlin, 4. März.

Eine Verhandlung mit politischem Hintergrund sollte heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte beginnen. Es handelt sich um den Beleidigungsprozeß, den Major a. D. von Codenstern, Leiter der Deutschen Zeitung, gegen den Hofmeister des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun, und den Redakteur des Jungdeutschen, Vastuacci, anstrengt hat.

Die Klage Codensterns gründet sich auf zwei im Jungdeutschen erschienene Artikel, in denen ein angebliches Protokoll über eine im vertriebenen Strafe gehaltene Rede Codensterns besprochen wird, in der dieser behauptet haben soll, man müsse einen Kommunistenputsch inszenieren, indem die Arbeiterindustrie einige 10 000 Arbeiter auf die Straße werfen sollte. Dann könne man die nationale Diktatur aufrichten, da die Regierung zur Niederwerfung sich der nationalen Verbände bedienen müßte. Ferner wurde von Codenstern vorgeworfen, er habe unter den Jungdomitgliedern gewählt und gearbeitet. Herr von Codenstern bestreitet auf das entschiedenste, berartige Äußerungen gemacht zu haben.

Vor Gericht bleibt Mahraun bei seinen Behauptungen und erhebt Widerklage gegen von Codenstern, weil dieser in mehr als fünfzig Artikeln ihn beleidigt habe. Auch der Redakteur Vastuacci erhebt Widerklage. Von den Beklagten wird die Ladung einer Renée Jengen beantragt, unter denen sich befinden H. Heilmann, Major Salzdamm, Kapitän Ehrhardt, Hauptmann Wackerjahn, Bürgermeister Neumann aus Lübeck, General Solberg, General von Wühl, Freiherr von Lindau u. a. Nach der Ladung dieser Jengen oder wenigstens eines Teiles von ihnen wird der Prozeß schließlich bis nach Ostern verlag.

Von der Berliner Vintzpresse werden anfänglich des Prozeßbeginns zahlreiche Angaben veröffentlicht, die sich mit den neuerzeitlich bei bekannten Industriellen durchgeführten Hausdurchsuchungen beschäftigen und damit die im Frühjahr 1926 ausgeführten Suchergänge in Verbindung zu bringen suchen. Ob im Prozeß diese Gerüchte erneut eine Rolle spielen, muß abgewartet werden.

# Der Jürgens-Prozeß.

(7. Tag.) § Berlin, 4. März.

Der Schulgerichtsfall, in dem sich der Jürgens-Prozeß abspielt, hatte einen seltsamen Schluß erhalten. Vor dem Gerichtssaal war auf grundlegendem Material der Jürgens-Büchse aus der Jürgensschen Wohnung aufgestellt, an der festgestellt werden sollte, ob Frau Jürgens imstande gewesen sein könnte, dieses 1,60 Meter hohe Rüststück so umzulagern, wie es nach dem angeblichen Eindringlichkeitsfall in Staragard gefunden wurde. Im übrigen schied der Prozeß allmählich in das politische Baggage überzugehen.

Neue Sachverständige.

Oberstaatsanwalt Jordan hatte als Sachverständigen dafür, daß Kommunisten nicht so borgehen, wie Jürgens es hier behauptet habe, den Sachbearbeiter dieser Frage, Polizeirätin Michailow vom Berliner Polizeipräsidium, ferner als Sachverständigen für Polizeihandlungen den Polizeisekretär Büchtemer von derselben Behörde geladen, die beide vom Gericht zugelassen wurden. Daraufhin beantragte Justizrat Merthauer, als Gegenzeugen den Ankläger aus zahlreichen Kommunistenprozessen, Rechtsanwalt Neumann-Neuburg, sowie den Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weis, zu laden, die bekräftigen, daß das Vorgehen der Kommunisten schon wiederholt ein solches gewesen sei, wie Jürgens es darstellte. Das Gericht befiel sich eine Befragung hierüber vor. Weiter wurde mitgeteilt, daß die frühere Schwiegermutter der Frau Jürgens, die 80jährige Frau Angel, die kommissarisch vernommen werden sollte, ihre Aussage verweigert. Unter den zahlreichen Zeugen, die geladen waren, befanden sich die Stettiner, Staragarder und Kolberger Polizeichefs, die die Verhaftungen aber die angeblichen Diebstahlsverbrechen hatten. Juchend wurde der Vorkonferenzteller Staragard als Sachverständiger über die damalige Vermögenslage der Eheleute Jürgens vernommen, wobei sich die merkwürdige Tatsache ergab, daß in den meisten zur Erörterung stehenden Zeitabschnitten die Einnahmen erheblich höher waren als die Ausgaben. Die Differenz betrug in einem Fall 2000 Mark.

Weitere Zeugenaussagen.

Der Landwirt Kempfle, der am Abend des Eindringens bei Jürgens zu Besuch war, hat nichts Auffälliges wahrgenommen; er bestätigte, daß Jürgens ihm wiederholt von kommunistischen Drehbüchern erzählt habe. Dann wurde die frühere Hausangestellte des Ehepaars

Jürgens, ein prägnant gezeichnetes Bild, vernommen, die zunächst betonte, daß gleich in der ersten Zeit ihres Dienstes Frau Jürgens sie angewiesen habe, die Wochensachen für ihren Mann zu geben, da es sich um Weihnachtsgaben handelte, mit denen sie ihn überraschen wollte. Weiter erklärte die Zeugin, daß bei Jürgens wohl gut, aber nicht über den üblichen Rahmen hinaus gelebt wurde. Wörtlich schildert die Zeugin: „Eines Abends schlug die Klingel von der Haustür an. Das es diese Klingel war und nicht die irgendeines Zimmers, konnte ich nach dem Gehör feststellen. Noch während ich nach vorne lief, hörte ich die Briefklappe fallen und fand an der Tür einen Brief mit der Aufschrift:

„An den Fenster Jürgens.“

Im Treppenhause war aber alles dunkel und niemand zu sehen und zu hören.“ Darauf kommt die Zeugin auf den Abend zu sprechen, an dem der Einbruch geschah. Beim Schlafengehen, so erklärte das Mädchen, hörte ich Schritte auf dem Korridor und dachte mir, Frau Jürgens gehe schlafen. Nach einiger Zeit hörte ich dann ihre Hilferufe: „Anna, Grete, hier müssen Eindringler sein. Wir eilten nach vorn und da fand Frau Jürgens im Nachkleid weinend auf dem Korridor. Der Hund war sehr aufgeregt und bellte. Dann schrie die Zeugin den Inhalt des Wohnzimmer, in dem die Verhaftungen angetreten waren.

Anschließend wurde die Köchin Blank vernommen, die ebenfalls nach dem Einbruch zunächst in den Verbauch der Müllwirtschaft geraten war. Die Zeugin bestätigt im großen und ganzen die Angaben der Zeugin.

# Spiel und Sport.

Für den Erweiterungsbau des Deutschen Stadions sehen die Voranschläge im Etat des Reichsministeriums des Innern 500 000 Mark vor. Für die Vorbereitung und Durchführung der deutschen Beispielen der Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam sind, wie bereits bekannt, 150 000 Mark ausgeworfen.

Für die Durchführung des Akademischen Olympias im Juli in Königsberg, für das mit einer Beteiligung von 1200 Studierenden aus dem Reich gerechnet wird, hat der Preussische Provinziallandtag 10 000 Mark bewilligt.

Einen neuen Weltrekord erzielte der mehrmalige deutsche Meister Heinrich Rosenthal am Sonntagabend im Leipziger Caroladamm im 200-Meter-Freistilschwimmen. Er verbesserte den bisherigen Rekord von 2:23,2, welchen er selbst aufgestellt hat auf 2:19.

100-Meter-Freistil in einer Minute schwamm Arne Berg bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Amsterdam, wo gleichzeitig die holländische Meisterin Fr. Baron im 200-Meter-Druschschwimmen mit der Zeit 3:8,8 weit unter dem bestehenden Weltrekord blieb.

# Börse-Handel-Wirtschaft

Amstliche Berliner Notierungen vom 4. März.

Börsenbericht. Die Tendenz war auf der ganzen Linie gebüht, die Spekulation hatte sich augenscheinlich überwiegend auf Basse eingestellt und die Kurse gingen meist um 2-3%, teilweise auch noch härter, zurück. Am Geldmarkt ist von einer Erleichterung noch nichts zu hören; tägliches Geld 6-8%, monatliches Geld 6-7%.

Devisenbörse. Dollar 4,21-4,22; engl. Pfund 20,44-20,49; holl. Gulden 168,65-169,07; Dan. 81,72 bis 81,92; franz. Franc 16,48-16,52; schwed. 81,04 bis 81,24; Weiz. 58,59-58,73; Italien. 18,56-18,60; schwed. Krone 112,56-112,84; dan. 112,51-112,59; norw. 109,28 bis 109,68; tschech. 12,47-12,51; Österr. Schilling 50,92 bis 50,96; poln. Zloty (nominell) 46,79-47,17.

**Färberei und chemische Reinigung**  
von Damen- u. Herrengarderobe in modernster Ausführung  
Plisseepresserei Schnellste Lieferung  
**Bernh. Kayser, Meißen,** Habnemannsplatz 16  
Farnsprecher Nr. 463  
**Annahmestelle: Alfred Dürre, Wilsdruff, Zedlerstr. 183**

Produktenbörse. Die Auslandsforderungen sind nur wenig erniedrigt. Umjäge waren sehr gering. In vorderem Zeigen werden mit Ausgab einzelne Verhältnisse gemacht. Inländisches Material bleibt fürlich offeriert. Für März-Verrechnung des vorläufiger in Auslieferungen und manche Rechnungsfrage befestigte den Preis für laufenden Monat, während spätere Sichten sich kaum änderien. Roggen ist in den bisherigen Kündigungen aufgenommen. Im Zeitgeschäft stellte sich März etwas höher, spätere Sichten kaum verändert. Für Gerste ist die Situation wie bisher geblieben. Für Hafer kommt zu erhöhten Preisen eher mehr Material heraus. Die dauernd hohen Forderungen werden hier nur zögernd bewilligt. Mais blieb ruhig. Weiz in stillem Verkehr.  
Getreide und Dissozen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	4.3.	5.3.	4.3.	5.3.
Weiz., märt.	267-270	267-270	Weizfll. i. Wrl.	15,7-16,0
Pommerisch.	—	—	Koogl. i. Wrl.	15,2-15,4
Rogg., märt.	248-251	248-251	Raps	—
Pommerisch.	—	—	Veinjaat	—
Westpreuß.	—	—	Witl.-Erbsen	48-64
Brangerste	213-241	213-241	H. Spelbeerd.	32-35
Mittlergerste	192-205	192-205	Fuilererbsen	22-24
Galer, märt.	195-203	194-202	Vetulauchen	20-21
Pommerisch.	—	—	Ackerbohnen	—
Westpreuß.	—	—	Widen	22,5-24,5
Weizenmehl	—	—	Lupin., Blone	14,5-15,0
p. 100 kg fr.	—	—	Lupin., gelbe	16,0-17,0
Min. fr. inf.	—	—	Erbsen	24,5-26,5
Sach. (feinst.)	—	—	Rapsh. chen	16,0-16,4
Wrl. u. Rot.	34,5-37,0	34,5-37,0	Vetulauchen	20,7-21,0
Roggenmehl	—	—	Erbsen	11,8-12,0
p. 100 kg fr.	—	—	Sohn-Sohn	19,5-20,0
Berlin bz.	—	—	Lettin 30/70	—
tall. Sach	34,0-35,7	34,0-35,7	Kartoffel	29,8-30,5

Mogerviehmarkt. Rindermarkt. Auftrieb: 742 Stüd. Rindvieh, 161 Stüd. Kühe, 621 Stüd. Milchkuhe, 4 Stüd. Kälber, 9 Stüd. Bullen, 38 Stüd. Jungvieh, 542 Stüd. Pferde. Verkauf des Marktes: Mäßig bei etwas besserer Nachfrage nach guten Kühen und Jungvieh. Es wurden gekauft für: A. Milchkuhe und hochtragende Kühe 1. Qualität 480-600 M., 2. Qualität 300-480 M., 3. Qualität 260-300 M. B. Ausgewählte Kühe über 10 J.; tragende Färken 1. Qualität 350-490 M., 2. Qualität 220-320 M., per Stüd.; ausgewählte Färken über 10 J., C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färken 40-48 M., per Zentner Lebendgewicht. Langames Geschäft. D. Pferde. Preise je nach Qualität 200-1200 M.

Berliner Häuterverseigerung. Für Berliner Schlachtviehware erzielte Ochsen- und Färkenhäute ziemlich feste Preise, während Bullen- und Kälberhäute 5-10% niedriger notierten. Für Schaffelle war die Tendenz gebüht und teilweise gegen die Preise eine Neigung an. Es wurden erzielt für Berliner Schlachtviehware: Ochsen mit Kopf, 30-39 Pfund, 63,75 (59,75 bis 61,75), 40-49 Pfund 61 (59-60,25), 50-59 Pfund 61 bis 61,50 (59,50), 60-79 Pfund 61,25-64,75 (59,50-62,50), 80-99 Pfund 61 (60,25-62,25), 100 Pfund und mehr 64 (57); Bullen mit Kopf, 30-39 Pfund, 63,75 (63,50-64,50), 40-49 Pfund 61 (59-60,75), 50-59 Pfund 62,50 (59-59,50), 60-79 Pfund 64,25 bis 65,55 (49,25-52,75), 80-99 Pfund 63-64,50 (46,50-50,75), 100 Pfund und darüber 47,75-50,50 (45-45,75); Kühe mit Kopf, 30-39 Pfund, 58,50 (56,75-59), 40-49 Pfund 58-58,50 (51-55), 50-59 Pfund 55-55,75 (52,25-53,75), 60-79 Pfund 54,75-55 (51,25-53,50), 80-99 Pfund — (52,25); Färken mit Kopf, 30-39 Pfund, 70,25 (67-69), 40-49 Pfund 70-70,50 (64 bis 69), 50-59 Pfund 61,75 (59,50-60,75), 60-79 Pfund 68 (59-69), 80-99 Pfund — (60-61); Schaffelle schlechtester Provinzgefälle, vollwollig (81), halbwoilig (83-84), kurzwoilig (77-80). Die Preise beziehen sich je Pfund und Weizen, die Zahlen in Klammern bedeuten die Preise für beschädigte Ware.

Der Mittelpreis in Berlin für Erzeuger beträgt für die Zeit vom 1. bis 14. März 19 Pfennig je Liter frei Berlin. Der letzte Preis betrug 19,25 Pfennig.

# Roffener Produktenbörse vom 4. März 1927.

Weizen, hies., neu 74 Kilo 13; do. 70 Kilo 12,40; Roggen, hies., 69 Kilo 12,50; do. neu 63 Kilo 11,60; Gerste, Braun-, 11,50 bis 12; Hafer, neu 9,90-10,30; Weizenmehl, Kaiserauszug o. S. m. Ausl. 24,75; do. Bädermehl 22,75; do. 70 Proz. aus Inlandsweizen 20,25; Roggenmehl 70 Proz. 20; Futtermehl 1 13,25; do. 2 11,50; Roggenkleie, inländ. 7,00; Weizenkleie, grob 7,00-7,90; Maiskörner (La. 140) 10,20; Kartoffeln in Ladungen gelb 4,70; do. rot 4,40; do. weiß 4,20; Strohh. in Ladungen, Preßstrohh. 1,50; Gebundstrohh. 1,30. Am heutigen Marke wurde bezahlt: Kartoffeln, neu, Sommer 4-5; Weizen, neu 4,25-5,25; Preßstrohh. 2; Gebundstrohh. 1,80; frische Landeier Stüd 0,13-0,14; frische Landbutter 1/2 Pfd. 0,90-1,00.

# Mensch und Menschen

Nach dem Roman „Die Glenden“ von Victor Hugo. (Nachdruck verboten.)

Dann legte er fünf fünfzig Pfennige auf den Tisch und sagte: „Holen Sie die Kleine.“

In diesem Augenblick trat Zhenardier selbst in die Stube und sagte:

„Wegen der Kleinen muß ich mit dem Herrn noch ein paar Worte reden. Geh, Frau!“

Sobald sie allein waren, bot Zhenardier dem Fremden einen Stuhl. Der Reisende setzte sich, der Wirt blieb stehen und sein Gesicht nahm einen seltsamen Ausdruck von Gutwilligkeit an.

„Sehen Sie, Herr,“ sagte er, „ich habe das Kind unendlich lieb.“

Der Fremde sah ihn fest an und fragte: „Welches Kind?“

„Unsere kleine Cosette. Wollen Sie die Kleine mitnehmen? Ich rede aufrichtig, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin, ich kann meine Einwilligung nicht geben.“

Der Fremde sah ihn noch immer unverwandt an. Zhenardier fuhr fort:

„Vergehen, entschuldigen Sie, Herr, aber man gibt sein Kind nicht so dem ersten Besten. Habe ich nicht recht? Ich kenne nicht einmal Ihren Namen. Nehmen Sie sie mit, so muß ich mich immer fragen: wohin ist die Verheiratete gekommen? Ich müßte wenigstens ein Papier haben, einen Paß oder so etwas.“

Der Fremde antwortete in ernstem, festem Tone, ohne anzuhören, den Wirt mit dem Blick anzusehen, der bis in die Tiefe des Gewissens dringt:

„Herr Zhenardier, um nach Montfermeil von Paris zu reisen, nimmt man seinen Paß. Wenn ich Cosette mitnehme, nehme ich sie so mit, ohne weiteres. Sie erfahren weder meinen Namen, noch meine Wohnung; Sie erfahren nicht, wo sie sein wird, und sollen sie auch nicht wiedersprechen. Ich reise den Abend ab, den sie am Tag hat, und sie liegt davon. Paßt Ihnen das? Ja oder nein?“

Wie die guten und die bösen Geister an gewissen Zeichen die Anwesenheit eines Höheren erkennen, so bemerkte Zhenardier, daß er es mit einem zu tun hatte, der ihm weit überlegen war. Sein Instinkt sagte ihm das. Er hatte ihn schon am vorigen Abend von weitem genau beobachtet. Keine Gebärde, keine Beweisaussetzung des Mannes

in gelben Rod war ihm entgangen. Das Interesse des Unbekannten für Cosette hatte er erraten, bevor der Mann es noch deutlich zu erkennen gegeben hatte. Er hatte die Blicke beobachtet, die sich immer und immer auf das Kind richteten. Woher dieses Interesse? Wer war der Mann? Er sammelte also seine Gedanken von neuem. Er erwog alles noch einmal, aber in ganz kurzer Zeit. Er gehörte zu denen, die eine Lage mit einem Blick überschauen. Er erkannte, daß es Zeit sei, rasch und geraden Weges vorzugehen. Er machte es wie die großen Feld-



Cosette ging fort. Mit wem und wohin, wußte sie nicht.

herren in einem solchen entscheidenden Augenblick, den sie allein zu erkennen vermögen, — er demaskierte plötzlich seine Batterie.

„Herr,“ sagte er, „Sie müssen mir fünfzehnhundert Frank zahlen.“

Der Fremde nahm aus seiner Seitentasche ein altes schwarzes Lederportefeuille und aus diesem drei Banknoten, die er auf den Tisch legte. Dann drückte er seinen breiten Daumen auf die Papiere und sagte zu dem Wirt:

„Holen Sie die Cosette.“

Im nächsten Augenblick trat Cosette in die Gaststube. Der Fremde nahm das Paket, das er mitgebracht hatte, und kniffte es auf. Es enthielt ein wollesnes Kleid, eine Schürze, einen Untertrock, ein Halsstuch, ein paar

Strümpfe und Schuhe, einen vollständigen Anzug für ein Mädchen von sieben Jahren, aber alles in Schwarz.

„Nimm Kind,“ sagte der Fremde, „nimm dies und ziehe dich geschwind an.“

Es wurde Tag, als die Einwohner von Montfermeil, welche ihre Haustüren aufmachten, auf der Straße nach Paris zu einem ärmlich gekleideten alten Mann bingehen sahen, welcher ein schwarzgekledetes Mädchen führte, das eine große Puppe trug.

Niemand kannte den Mann, und da Cosette nicht mehr in Lumpen einberging, erkannten viele auch sie nicht.

Cosette ging fort. Mit wem und wohin, wußte sie nicht. Es genügte ihr, daß sie das Wirtshaus Zhenardiers hinter sich ließ. Niemand hatte Abschied von ihr genommen, wie sie von niemandem. Sie verließ das Haus hastend und gehüht.

Die Frau Zhenardier hatte wie gewöhnlich ihren Mann handeln lassen. Sie erwartete Große. Als der Fremde mit Cosette fort war, ließ er noch eine gute Viertelstunde vergehen, dann nahm er sie beiseite und zeigte ihr die fünfzehnhundert Frank.

„Weiter nichts?“ fragte sie.

Es war das erste Mal seit dem Anzuge ihres Ehestandes, daß sie eine Handlung des Herrn zu tabeln wagte. Und es wirkte.

„Du hast recht,“ sagte der Mann; „ich bin sehr dumm gewesen. Gib mir meinen Hut.“

Er brach die drei Banknoten zusammen, steckte sie in die Tasche und ging eilig fort. Einige Nachbarn, die er befragte, brachten ihm endlich auf die Spur; man hatte den Unbekannten mit der Verheirateten nach Lybru zu gehen sehen. Er folgte dieser Andeutung und ließ schnell nach.

Seltener war das Paket mitgebrachter Kleidungsstücke für die Kleine. Dabinter wußte etwas stecken. Geheimnisse läßt man nicht so leicht los, wenn man sie einmal hat. Die Geheimnisse der Reichen sind goldgefüllte Schwämme, die man auszupressen versuchen muß.

Vorübergehende sagten ihm, daß der Mann mit dem Kinde nach dem Walde, nach Gagny zu, gegangen sei. Er schritt eilig in dieser Richtung hin.

Sie hatten einen Vorsprung vor ihm, aber ein Kind geht langsam und er, Zhenardier, ging rasch. Dann war ihm auch die Gegend bekannt.

(Fortsetzung folgt.)



2. Ziehung 5. Klasse 190. Säch. Landeslotterie

Table with 2 columns: Ticket numbers (e.g., 24000, 4000) and corresponding winning amounts (e.g., 100000, 50000). Includes a header 'Ziehung am 4. März 1927'.

Table with 2 columns: Ticket numbers (e.g., 49014, 997) and corresponding winning amounts (e.g., 400, 200). Includes a header 'Ziehung am 4. März 1927'.

Dresdner Produktenbörse vom 4. März 1927

Welken, inländ., neuer 73 Kilo 265-270, fester; do. 69 Kilo 251-256, fester; Roggen, säch., neuer 69 Kilo 233-261, fester; do. 66 Kilo 243-248, fester; Sommergerste, säch., 255 bis 260, rubig; Winter- und Futtergerste, neue 210-232, rubig; Hafer 206-216, fester; Kaps, trocken, geschältes, Mais (La Plata) 185-190, rubig; Cinquantin 220-230, rubig; Weizen 30-33, rubig; Lupinen, blaue 20-21, rubig; do. gelbe 20.50 bis 21.50, rubig; Futterlupinen 17.50-19, rubig; Pelnachfen 28.50-29.50, rubig; Erbsen, kleine 30-37, rubig; Koffee 254 bis 268, rubig; Trockenbohnen 13.70-14, rubig; Juckerbohnen 18.50-20.50, rubig; Kartoffelfellen 31.25-31.75, rubig; Futtermehl 17.80-19.30, rubig; Weizenkleie 14.70-15.60, fester; Roggenkleie 15-16.50, rubig; Koffeeauszug 46-48, rubig; Bädermehl 40-42, rubig; Weizenmehl 24-25, rubig; Inlandsweizenmehl 37.50-39.50, rubig; Roggenmehl (1 40 bis 42, fester; Roggenmehl 1 38-40, fester; Roggenmehl 24.50-25.50, rubig.

Keine Bürsten. Niemand reinigt seinen schwarzen Rock mit der Haarbürste. Aber wie viele Menschen besitzen denselben Lappen für schwarze und farbige Schuhe! Wenn Sie wollen, daß Ihre Schuhe immer tadellos sind, dann verwenden Sie für verschiedene farbige Schuhe verschiedene, immer tadellos laubere Bürsten und weiche saubere Wappen. Wenn Sie zur Pflege Ihrer künftigen Schuhe dann noch ausschließlich Erdal, entweder in schwarz oder farbig, das in Dosen und Tuben überall erhältlich ist gebrauchen, dann erreichen Sie das Unglaubliche, daß alle Schuhe wie neu aussehen!

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 7. bis 13. März 1927.

Theater schedule table with columns for Day (Tag), Opera (Opernhaus), Drama (Schauspielhaus), New Drama (Neu! Schauspielh.), Comedies (Die Komödie), Theater (Theater), and Central Theater (Zentraltheater).

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294). Pädagog. Rundfunk Rönigsdorferhausen (Welle 1300) Wochentlich von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Welle auch das Berliner Anbahnungsprogramm. Sonntags von vorm. 11.30-2 und abends von 8 Uhr ab.

Jeller: 'Weiber aus der Vogauwand'. — 'Der Mann, der kein Lied. — 'Nieder: Die Kambliher, Kaiser. © J. J. London: Demetrios Koulas. — 'Hidmole: Apodanis. — 'Frederic Boller: Der Garten des Stralen. — Hans Bachm: Der Graf, die Glorie und der Teufel. — 'Suppe: Das 'Banditenfrage'. © 6.30: Vortragsreihe: 'Heber in Grundfragen der Alltagsleben'. 3. A. Dr. Dipp: Umfragen des Dreiklangs. Fragen des Dreiklangs. © 7.00: Dr. E. H. Ebert: 'Sechzig Jahre Dynamomachine'. © 7.30: Dr. E. Ebert: 'Der Weg der Radikalen'. © 8.15: Militär-Konze mit Trompeten-Korps des Reiter-Regiments 12. © 10.20: 1. 'musik.

Montag, 7. März, 12: Mittagsmusik auf einem Spech- und Schallplattenapparat. Moderne Läng. © 4.30: Reip. Rundfunk. © 6.55: Vortragsreihe: Charakterkunde. 2. A. Dr. Hocke: 'Temperament und Charakter'. © 7.25: 'Kunst'. 4. A. Prof. Dr. Wittkowski: 'Die Handlung des Hausdramas'. © 8: Hebert, aus dem Reinen Theater in Leipzig: Boheme. Oper von Puccini. © 11.15: Tanzmusik. Rönigsdorferhausen. Montag, 7. März, 2.30: Fr. E. Hocke: 'Neue Wege im Odbau'. © 4: Fr. Stud.-Dir. Dr. Swiane Engelmann: Probleme der heutigen Rädchenziehung. © 5: Redemann: 'Schach'. © 6: Dr. Veonhards: 'Unkrautbefämpfung mit chemischen Mitteln'. © 6.30: Stud.-Dir. Friedrich, Refektorium: 'Englisch für Anfänger'. © 6.55: Dr. Stud.-Dir. Rohberg: Bedeutung des Redendobes für den Kaufmann. © 7.20: Dr. Weller: Berlin eine Weltstadtverhältnisse.

Freitag, 7. März, 12: Mittagsmusik auf einem Spech- und Schallplattenapparat. Moderne Läng. © 4.30: Reip. Rundfunk. © 6.55: Vortragsreihe: Charakterkunde. 2. A. Dr. Hocke: 'Temperament und Charakter'. © 7.25: 'Kunst'. 4. A. Prof. Dr. Wittkowski: 'Die Handlung des Hausdramas'. © 8: Hebert, aus dem Reinen Theater in Leipzig: Boheme. Oper von Puccini. © 11.15: Tanzmusik. Rönigsdorferhausen. Montag, 7. März, 2.30: Fr. E. Hocke: 'Neue Wege im Odbau'. © 4: Fr. Stud.-Dir. Dr. Swiane Engelmann: Probleme der heutigen Rädchenziehung. © 5: Redemann: 'Schach'. © 6: Dr. Veonhards: 'Unkrautbefämpfung mit chemischen Mitteln'. © 6.30: Stud.-Dir. Friedrich, Refektorium: 'Englisch für Anfänger'. © 6.55: Dr. Stud.-Dir. Rohberg: Bedeutung des Redendobes für den Kaufmann. © 7.20: Dr. Weller: Berlin eine Weltstadtverhältnisse.

Sonntag, 6. März, 9.00: Morgenfeier. 'Einer wie der andere'. \* 11.30 bis 12.50: Musikfest des Potsdamer Tonkünstlervereins, \* 1.10: Die Stunde der Besenben. Oskar Baum — Kurt Häberlein. Einleitende Worte: Dr. Manfred Georg. 1. Oskar Baum: Zwei Reden: Die Mutter; Ann. Gelsen vom Dichter. 2. Kurt Häberlein: Aus dem Roman 'Die Follgare der 3. Klasse'. Gelsen vom Dichter. \* 2.30: Herbert Rosen: Die Geschichte und Entwicklung des Briefes. Anschließend: Wohlführende Weisheitsredungen. \* 3.00: Reg.-Rat Dr. Jacher: Der Kornkäfer und seine Bekämpfung. \* 3.30: Der Fußballerzählung erzählt. \* 4.30: Kapelle Gebrüder Steiner. \* 5.00: Ratschläge fürs Haus — 'Theater' und 'Hilfsdienst'. \* 6.00: Sendespiele. Die Entwicklung der deutschen Oper: 'Der Ring des Nibelungen'. 'Die Waffäre' von Richard Wagner, Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max von Schilling. Vortrag: Cornelia Bronsgeck. Es beginnen: 1. Zeit um 6 Uhr, 2. Zeit um 7.30 Uhr, 3. Zeit um 9 Uhr. Es sind zwei Pausen von etwa je 1/2 Stunde vorgezehen. Anschließend: Tagesnachrichten, Wetterbericht, Zeitangaben, Sportnachrichten.

Montag, 7. März, Berlin Welle 484, 566. 3.30: Georg Schnatz: Johann Gutenberg und die Anfänge der Buchdruckerei. \* 4.00: Dr. Leopold Girsberger: Das deutsche Volkstied. \* 4.30: Rosellen Franz Weidlich. (zu seinem Todesjahr am 9. März). 'Der Brand von Egliswil'. Gell. v. B. Brand. \* 5.00-6.00: Kammermusik. 1. Streichquartett E-Roll. 2. Streichquartett D-Roll. 3. Orgel-Quartett, Wien. \* 6.10: Dr. med. E. Bach: Die Bedeutung der Doh- und Gemüselieferanten für die Volksernährung (Vorbereitung). \* 6.30: Dr. Ernst Gohli-Wien, Dozent an der Humboldt-Hochschule: Germanische Kunst auf fremdem Boden. (Die Kunst der Westgoten in Spanien und der Merowinger in Frankreich). \* 7.05: Vortragsreihe Mensch und Arbeit. Anton Dreher: Kunst und Publikum. Was der Welt an einem Mensch leisten muß. \* 7.30: Max Coken-Reuß, M. D. M.H.R. Deutsche und europäische Kolonialpolitik. \* 8.00: Dr. Werner Sombart, o. Prof. an der Univ. Berlin: Entwicklungslinien des Wirtschaftslebens. (Die neuen Völker). \* 8.30: Vortrag. \* 9.00: Abendunterhaltung. Witwif. Aurelio Gades mit seinem Original neapolitanischen Orchester von Mandolinen und Gitarren, Kubantofelehnder, Kapelle Vecce.

Wäckerchau. Figur und Mode. In der 'Praktischen Berliner' plaudert die bekannte Modenschichtlerin Julie Elias darüber, wie sich die Frau kleiden soll. Gibt es Moden, die auch für die ältere, härkere Frau in Betracht kommen oder sollen sie nach einer Schablone angehen? Die Verfasserin gibt praktische Ratschläge, welche Kleidung man vermeiden, welche man bevorzugen soll.

Wohn führt die Entwicklung der modernen Frau? Die neueste Nummer der 'Männchen Illustrierten Presse' (Nr. 9) beantwortet diese Frage mit einer Menge interessanter Bilder amerikanischer Mädchen und Frauen. — Prachtvolle Bilder schildern den Winterportbetrieb an der Riviera, hoch über Monte Carlo und Nizza, wo man bei 30° im Schatten ist, während an den Schneedeckten Bergen ein mondaines Sportleben herrscht. — Ja Beethovens 109. Geburtstag hat Univ.-Professor Dr. Joachim Nefer (Heldberg) eine Betrachtung beigeleitet über Beethovens Anteil. — Eine ganze Reihe von besonders hübschen Tier- und Kinderbildern, von aktuellen Portraits usw. aus aller Welt beschäftigt diese besonders reichhaltige Nummer.

Die neuen Schöpfungen der Frühjahrsmode werden immer besonders ungeschmackvoll erwartet, denn die ersten schönen Tage laden hinaus ins Freie, und da zeigt es sich schon, daß der vorjährige Mantel und Out 'direkt unmaßstäblich' sind. Da heißt es flugs aus Werk. Wer selbst schneiden kann, der greift zu 'Bevers Mode-Zähler' Band I Damen-Kleidung, der als vorzüglicher Berater bekannt, im Verlag Otto Beyer, Leipzig fordern erhalten ist. Er bringt auf 40 Seiten, davon 8 Seiten farbige, eine Fülle reizvoller Vorlagen für Mäntel, Kofkime und Kleider, und jedem Geschmack wied Rechnung getragen. der große doppelseitige Schnittmusterbogen enthält 20 Schritte der gangbaren Moden. 'Bevers Mode-Zähler' Band I ist zum Preise von Mk. 1.50 in allen Buchhandlungen erhältlich, sonst vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Beihofstraße 22, Beierhaus.

Eine dankbare Mahnung für jede Mutter ist es, die Kleidung für ihre Darlinge selbst herzustellen. Sehr hübsche Anregungen auf dem Gebiete der Kinderkleidung gibt der im Verlag Otto Beyer, Leipzig, erschienene 'Bevers Mode-Zähler' Band II Frühjahrs/Sommer 1927, der in reicher Fülle eine Auswahl entzundernder Kinderkleidung für jedes Alter und für jede Gelegenheit bietet. Auf 24 Seiten, davon 8 Seiten farbige, bringt dieses Heft lauter reizvolle und praktische Dinge, die jede Mutter entzuden. Der große doppelseitige Schnittbogen bietet die Schritte zu 20 der praktischsten Modelle für Knaben und Mädchen verschiedener Alters. 'Bevers Mode-Zähler' Band II ist zum Preise von Mk. 1.— in allen einschlägigen Geschäften, sonst vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Beihofstraße 22, Beierhaus, erhältlich.

Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur. Zeitschrift für Kleidung, Körperbildung und Erziehung, Wohnung, Wandwerk und Volkskunst. Jährlich 10 Hefte. Verlag Otto Beyer, Leipzig, Heft 2, 1927 (23. Jahrgang). — Wie jeder im Beruf stehende Mann sein 'Nachblatt' hat, so ist diese Zeitschrift das 'Nachblatt' der Frau, schließweg der Frau, denn es umfaßt mit seinen Aufsätzen das ganze Lebensgebiet der Frauen — der aufwärts strebenden und nach innen lebendigen Frauen.



# Wilsdruffer Illustrierte

Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“

Verlag Arthur Zichune, Wilsdruff



Wintersport an der Schneekoppe

Das Leben und Treiben am verneigten Schlesierrücken; im Hintergrunde die Schneekoppe mit dem Observatorium  
Photographische Aufnahme von Ende Februar 1927. D. P. P. Z.



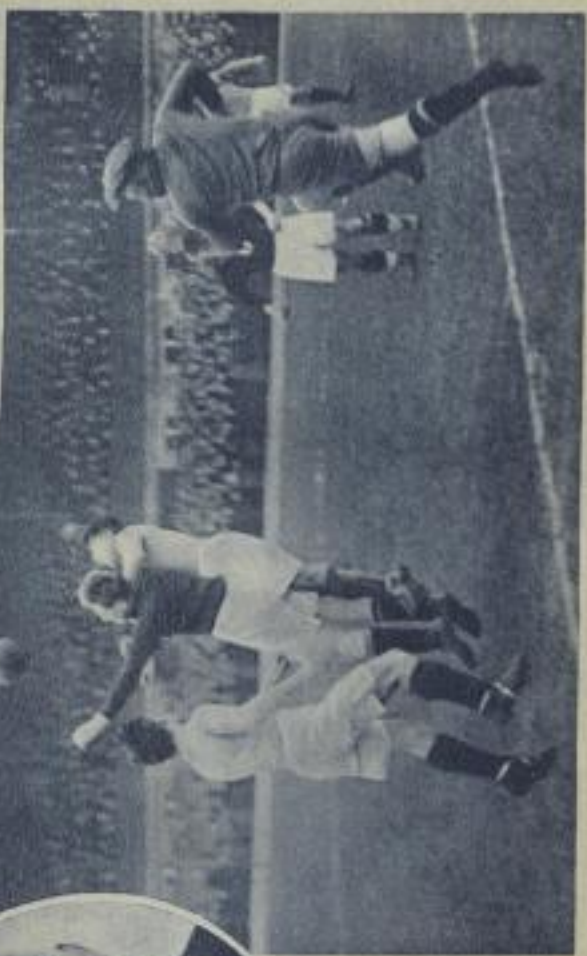
Die siegreiche Skimannschaft der 19. Jäger aus Kompton im Alleghe, die die Heermeistererschaft bei den deutschen Meisterschaften in Garmisch-Partenkirchen gewann. (Photofax)

Links: Die jugendliche Susia Hæzie (Norwegen), die gegen die Krakauerin Fran Jansen, Sunde-Wien, die Weltmeisterin, im Eiskunstlauf für Danen bei den Wettbewerben der norwegischen Hauptstadt Oslo gewann. (Photofax)

Unten: Motorradrennen auf dem See des Rißens bei Garmisch-Partenkirchen. Trotz 80 cm. hohem Schnee wurden gute Zeiten gefahren. (Photofax)



Von Sport und Turnen



Vor 35.000 Zuschauern fand im Berliner Poststadion das Fußballwettbewerb Paris-Berlin statt, das Berlin mit 5:1 siegreich sah. Unser Bild zeigt einen Augenblick vor dem Berliner Tor (Berlin dunkle, Paris helle Hemden) (D. P. P. Z.)



Vom Berliner Reitturnier Fran Fringsheim auf dem leichten Ospreuben „Hally“, die Sieglerin in der Großen Einzugsprüfung für Jagdpferde (Sennecy)









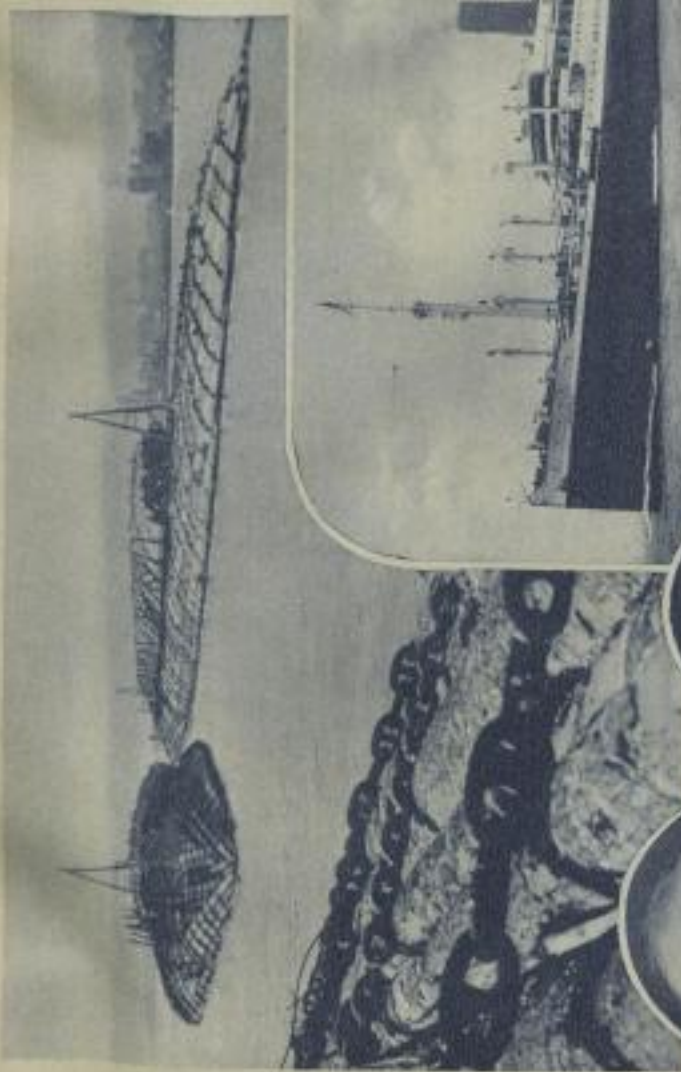


Bild links:  
Baubühnen auf  
Großer Fahrt  
Diese  
zweijährigen mächtigen  
Baubühnen werden auf den  
Pfeilern der Vereinigten Staaten  
von ihren Ursprungsorten  
auf Tausende von Kilometern  
bis zu den Schneidmühlen  
und Fabriken geschleppt  
(Pressphoto)



Das letzte Reparationschiff,  
das auf Grund des Versalles von Frankreich  
abgegeben wurde, ist der in  
Zürich nach Frankreich gehende  
Dampfer „Albatros“ und in  
Luzern, der nach dem letzten  
Übergeben und soll den regelmäßigen  
Verkehr nach dem fernem Osten  
führen  
(Pressphoto)



Knud Rasmussen  
der bekannte Groenlandforscher, welcher  
nimmtdänische Expedition zur Erforschung  
der Ugegend der Eskimos. Diese  
Vereinigungen wird gemeinsam von den  
Vereinigten Staaten, Kanada und Dänemark  
veranstaltet  
(Pressphoto)



Viele Persönlichkeiten der medizini-  
schen Wissenschaft tagten im Berliner  
Hotel Esplanade als wissenschaftlicher Beirat der  
Zeitschrift „Die medizinische Welt“, die als Ziel  
die Verbreitung der deutschen medizinischen Wissen-  
schaft in das Ausland hat. Die Teilnehmer sind  
in der Reihenfolge: Prof. Dr. Siebenlist (Berlin),  
Prof. Dr. Konstanty Hirsz, Prof. Dr. Poll (Hamburg),  
Stadtmagistrat Prof. Dr. von Dreyer (Berlin),  
Prof. Dr. Hoffmann (berühmter badischer Staatspräsi-  
dent), Staatsminister a. D. Prof. Dr. Dietrich, Ministerial-  
direktor Prof. Dr. Atzer, Prof. Dr. Jockusch, Präsident  
der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Vereinigung  
der Stadt Berlin, Prof. Dr. Zentgraf (Berlin),  
Stabsarzt von 1. Klasse Prof. Dr. Weinberg, Oberarzt  
Prof. Dr. von Bismarck, Prof. Dr. von Bismarck,  
Ministerialrat Dr. Bismarck, Prof. Dr. von Bismarck,  
Oberregierungsrat und Ministerialrat Dr. Ostermann  
(Pressphoto)



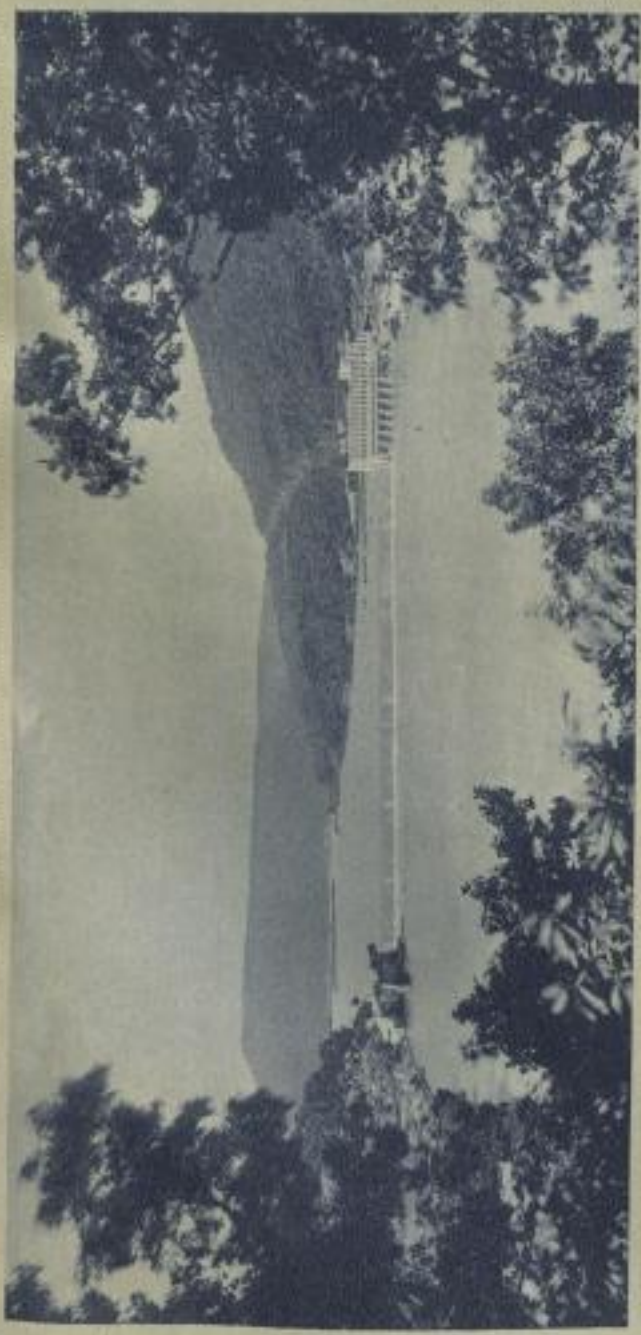
Das neue A.S.P.I. in Dresden, dessen Innenraum mit dem modernsten Ein-  
richtungsausstattungsprogramm ausgestattet ist, wird als ein für die  
weitere Entwicklung der Pädagogik in der Provinz wertvoll  
wirkendes Zentrum für die Jugendbildung, bis hin zu einer Stellung nachgerade  
Bauten im Hause Beachtung erhalten.  
(D. P. P. Z.)



Robert T. Shottwell hat im  
Auftrag des Vereins der Carnegie-Stiftung  
in New York an der Hochschule für Politik in  
Berlin einen Carnegie-Lektorenkurs  
Shottwell war u. a. Mitglied der ameri-  
kanischen Expedition zur Erforschung  
der Ugegend der Eskimos und Vor-  
sitzender der Expeditionskommission  
für die Expedition nach Grönland.  
(D. P. P. Z.)



Sir Arthur Haddow,  
Präsident des britischen Komitees für In-  
dustrie und Handel welches sich mit  
den deutschen Wirtschaftsbeziehungen über die  
Methoden der englischen Expedition zu sprechen  
wird.  
(D. P. P. Z.)



Das größte Wasserwerk der Vereinigten Staaten befindet sich am Tennessee-Fluß, unweit der  
Piedmont, die Gesamtkosten der Errichtung betragen etwa 16 000 000 Dollar. Der Damm hat eine Länge von 1500 Fuß,  
das Werk selbst ist 350 Fuß lang. 170 000 Kubikfuß Wasser laufen pro Sekunde über den Damm.  
(Phot. Theiler, Wien)

# Humor und Rätsel

**Bekannt**  
Dame (erregt ins Polsterhaus während): Denken Sie, Herr Kommissar, die Stadtbahn haben mir  
geboten, als ich indizierte, das Fräulein eingeworfen! — Polizeikommissar: „So eine Dumm-  
heit! Ihnen können Sie es ja erst recht!“

**Mitverurteiltes**  
Klavierlehrer: „Nun, mein Fräulein, was ist für ein Unterschied, ob ich ein ganzes oder vier  
Viertel spiele?“ — Vater der Schülerin: „Warum fragen Sie das Mädchen darnach? Wenn Sie  
vier Viertel spielen, können Sie vier verschiedene Nummern haben, wenn Sie ein ganzes spielen!“



„Tun, wie fanden Sie gestern Abend die Stimme  
der Sängerin?“  
„Früher hätte sie eine herrliche Stimme und jetzt  
hat sie eine alte Herrenstimme.“

**Ruf der Redakteur**  
Herr (als Gelehrter): „Mein Fräulein, darfst du,  
Gott, ihnen vielleicht Gesellschaft leisten?“  
Dame, gewiss!

**Magisches Kreuzrätsel**

I	II		
III	IV		

III. Staat in Ostpreußen, IV. Fluss in Norddeutsch-  
land, V. Treiben des Bergbaus. Im jedem Kreuz  
beginnen an der Spitze und leitet rechts herum.



**Kryptogramm**

6-83-107-83, 3, 15-1107-  
83, 5-11, 83, 5-4, 83, 5-26-8,  
5-812-10, 17-10, 14-73-104-83,  
119-712, 3-14-712, 13-10112-26-8,

**Silberrätsel**  
bach bei der Busse dem, die es lau-  
ten, der, der gut bei in in in in in in  
is le ich lei mit me me me me me me  
nis of ram re re re re re re re re re  
10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär,  
Vername, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär,  
dieser mathematischen, 10. Mär, 10. Mär,  
Politiker, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär,  
10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär,  
14. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär,  
ausübend, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär, 10. Mär,  
indemman von dem nach unten gehen, ergeben ein  
Silberrätsel

**Magisches Quadrat**  
aaabbbccccdddeeffffggghhhhh  
unten und von links nach rechts gelesen, folgende Bedeutung haben: 1. Blütenland, 2. Stadt in Belgien,  
3. Kuchenteig, 4. Flamme der älteren Betreiber von Peru.

**Auflösungen der Rätsel aus der vorletzten Nummer:**  
Magisches Figurenrätsel: Leder, Staub, Aerie, Boden, Fiedler,  
Krone, Fern, Duden.  
S P R I C H W Ö R T E R: Erst hätte Rat, dann greife zur Tat.

**Silberrätsel:** 1. Gabel, 2. Emilie, 3. Dürer, 4. Adershof, 5. Treipel,  
6. Kogel, 7. Ebro, 8. Ubriz, 9. Sankt, 10. Japan  
Straß nach Ostlag: 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such, 0119 mit Such



